



Die zentrale Plattform für die Zugänglichmachung
von Unternehmensdaten

[Menü](#)

 Dokumente (0) 
[Anmelden](#) 
[Startseite](#) / [Schnellsuche](#) / [Suchergebnis](#)

Suche in allen Bereichen

 Suchoptionen 
[← Vorheriger Eintrag](#)
[Zurück zum Suchergebnis](#)

[Nächster Eintrag >](#)

Wieland-Werke Aktiengesellschaft, Ulm

 Rechnungslegung / Finanzberichte
Unternehmensregister

 Konzernabschluss zum Geschäftsjahr
vom 01.10.2022 bis zum 30.09.2023
Datum: 14.05.2024

Firma
Information
Bezeichnung

wieland

Wieland-Werke Aktiengesellschaft

Ulm

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2022 bis zum 30.09.2023

Konzernbilanz zum 30. September 2023

Aktiva

	T€	T€	T€	30.9.2022 T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte	12.128			8.939
2. Geschäfts- oder Firmenwert	489.260			526.379
3. Geleistete Anzahlungen	5.836			3.439
		507.224		538.757
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	348.678			331.002
2. Technische Anlagen und Maschinen	369.260			350.481
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.516			32.875

	T€	T€	T€	30.9.2022 T€
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	211.199			106.326
		966.654		820.684
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	7.067			7.067
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1			1
3. Sonstige Ausleihungen	6			21
		7.074		7.089
			1.480.952	1.366.530
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	480.371			488.947
2. Unfertige Erzeugnisse	489.413			618.514
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	506.117			552.269
4. Geleistete Anzahlungen	4.228			9.529
		1.480.128		1.669.259
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	499.055			590.935
2. Sonstige Vermögensgegenstände	81.778			71.164
		580.833		662.099
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		101.694		198.724
			2.162.655	2.530.082
C. Rechnungsabgrenzungsposten			25.588	21.492
D. Aktive latente Steuern			3.337	3.675
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			41	116
			3.672.573	3.921.895

Passiva

		T€	T€	30.9.2022 T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		62.000		62.000
II. Kapitalrücklage		60.332		60.332
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		930.578		817.847
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		75.810		183.355
V. Konzernbilanzgewinn		624.148		486.440
VI. Nicht beherrschende Anteile		9.064		7.959
			1.761.932	1.617.933
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		236.230		233.334
2. Steuerrückstellungen		12.809		80.439
3. Sonstige Rückstellungen		273.940		327.592
			522.979	641.365
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		656.347		859.060
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		29.036		40.027
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		525.614		554.643
4. Genussrechtskapital		20.741		21.195
5. Sonstige Verbindlichkeiten		68.930		69.979
			1.300.668	1.544.904
D. Rechnungsabgrenzungsposten			322	1.414
E. Passive latente Steuern			86.672	116.279

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/23

Grundlagen des Konzerns

Wieland Geschäftsmodell

Die Wieland Gruppe ist einer der global führenden Hersteller von Produkten aus Kupfer und Kupferlegierungen. Die Wieland-Werke Aktiengesellschaft, mit Sitz in Ulm, ist oberste Gruppengesellschaft der Wieland Gruppe.

Wieland entwickelt auch Werkstoffe und Komponenten für Zukunftsfelder, wie E-Mobilität, Energie- und Datenübertragung sowie Kälte- und Klimatechnik. Dafür werden neben Kupfer und Kupferlegierungen ergänzend auch andere Metalle eingesetzt, wie zum Beispiel Aluminium, Titan und verschiedene Stähle sowie auch Kunststoffe.

Wieland ist in die Entwicklungsaktivitäten von Kunden frühzeitig einbezogen, u. a. bereits durch die Zusammenarbeit in Vorserien. Dabei begleitet Wieland seine Kunden vom Prototyp bis zur Serie.

Das Produktportfolio umfasst Halbfabrikate, bestehend aus Bändern, Blechen, Rohren, Stangen, Drähten und Profilen und ergänzt sich um Produkte und Lösungen im Bereich der Wärmetechnik, Gleitlager und Komponenten der E-Mobilität sowie Beschichtungen. Darüber hinaus bietet die Wieland Gruppe Leistungen wie Beratung und Konzeption an, unter anderem in den Bereichen Produkt- und Verfahrensentwicklung, Werkzeugmaschinenbau oder Automatisierungstechnik.

Die Wieland Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2022/23 durchschnittlich knapp 9.100 Mitarbeitende weltweit, was einem Zuwachs von gut 500 Mitarbeitenden beziehungsweise 6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das Wachstum der Zahl der Mitarbeitenden ist im Wesentlichen auf Firmenzukäufe zurückzuführen.

Organisation

Zentrales Führungsorgan der Wieland Gruppe ist das global verantwortliche Executive Committee. Es besteht aus dem Vorstand der Wieland-Werke Aktiengesellschaft, den Leitern der Funktionen Strategy, Business Development & IT, Sustainability & Technology, Legal & Insurance sowie Human Resources und den Leitern der acht Business Units Rolled Products, Extruded Products, Engineered Products, Thermal Solutions, Rolled Products North America, Wieland Chase, Wieland Metal Services sowie Recycling Wieland North America.

Die interne Steuerung und Berichterstattung in der Wieland Gruppe und der Wieland-Werke Aktiengesellschaft erfolgt insbesondere anhand folgender bedeutsamer finanzieller und nicht-finanzieller Leistungsindikatoren:

- Operatives Konzernergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (operatives EBITDA),
- Konzernjahresüberschuss,
- Working Capital,
- Konzern-Free Cashflow sowie die
- Lost Time Incident-Rate (sog. LTI-Rate).

Business Unit Rolled Products

Mit Fertigungsstandorten in Europa und Asien sowie vier Servicegesellschaften und einem Vertriebsnetz in allen wesentlichen Märkten werden Kunden, insbesondere aus der Elektronik- und Automobilbranche, mit hochwertigen Bändern und Blechen beliefert.

Business Unit Extruded Products

Die Business Unit Extruded Products ist mit Fertigungsstandorten in Europa sowie mit Handelshäusern in allen wesentlichen Märkten nah am Kunden. Zahlreiche Branchen werden mit Stangen, Drähten, Profilen und Rohren - in Großlosen ab Werk oder über Handelshäuser - beliefert.

Business Unit Thermal Solutions

Als Anbieter für wärmetechnische Lösungen aus Hochleistungsrohren und Wärmetauschern bedient die Business Unit Thermal Solutions mit ihren Fertigungsstandorten in Europa, Asien und den USA den globalen Markt. Mit der Akquisition von Small Tube Products, LLC, Duncansville, Pennsylvania, USA, einem Hersteller von Spezialrohren mit geringen Durchmesser und Wandstärken aus Kupfer, Kupferlegierungen sowie Aluminium, erweiterte Wieland Ende Juli 2023 seine Kapazitäten sowie das Produktportfolio um Kapillarrohre. Damit untermauert die Business Unit nach der Akquisition von Provides im Geschäftsjahr 2021/22 die erfolgreiche Geschäftsentwicklung und bleibt auf Wachstumskurs.

Business Unit Engineered Products

Für die Automobilindustrie sowie den Fahrzeug- und Maschinenbau werden Gleitlager und Komponenten an Fertigungsstandorten vorwiegend in Europa hergestellt. Die Business Unit liefert als Entwicklungspartner Bauteile vom Prototyp bis zur Serienfertigung für den Wachstumsmarkt E-Mobilität. Dabei erweitert die Business Unit stetig ihre Wertschöpfungstiefe und verfügt neben hoch automatisierten Montageanlagen auch über Kunststoffspritzgussmaschinen.

Am 30. Dezember 2022 hat Wieland National Bronze, LLC, Roseville, Michigan, USA, einen Hersteller und Händler von Gleitlagern aus Kupferlegierungen, übernommen. Mit diesem Schritt etabliert die Business Unit eine Präsenz in Nordamerika, um den Fahrzeug- und Maschinenbau mit Gleitlagern und Komponenten zu beliefern.

Business Unit Rolled Products North America

Die Business Unit Rolled Products North America fertigt und verkauft Bänder, Bleche, Folien, Rohre sowie weiterbearbeitete Halbfabrikate aus Kupfer und Kupferlegierungen. Mit diesen Produkten werden die Branchen Automobilbau, Elektronik und Elektrotechnik, Bauwesen und Haustechnik sowie Münzwesen und Verteidigung bedient.

Mit dem Erwerb von Heyco Metals Inc., Reading, Pennsylvania, USA, einen Hersteller für Walzprodukte aus Kupfer, Kupferlegierungen und Edelstahl zum 30. Dezember 2022 hat Wieland das Produktportfolio in Nordamerika um Dünnbänder erweitert, um den nordamerikanischen Markt mit höherwertigen Produkten beliefern zu können.

Business Unit Wieland Chase

Messingstangen in verschiedenen Formaten und Dimensionen, die insbesondere zu Schmiede- und Drehteilen für vielfältige Anwendungen weiterbearbeitet werden, werden von der Business Unit Wieland Chase produziert. Zu den Zielmärkten dieser Business Unit gehören die Bereiche Elektronik/Elektrotechnik, Fahrzeugbau, Bauwesen und Haustechnik sowie der Maschinenbau.

Business Unit Wieland Metal Services

Der Schwerpunkt der Business Unit Wieland Metal Services liegt im Vertrieb von Blechen, Bändern und Folien aus Kupfer und Kupferlegierungen sowie von Aluminiumbändern und beschichteten Aluminiumprodukten für den US-amerikanischen Markt. Wesentliche Absatzmärkte dieser Einheit sind die Automobilindustrie sowie die Branchen Elektronik/Elektrotechnik.

Am 31. Mai 2023 hat Wieland Lone Star Casting & Machine, LLC, Kilgore, Texas, USA, übernommen. Lone Star Casting & Machine ist ein Anbieter von im Schleudergussverfahren hergestellten Halbzeugen und Zylindern aus Aluminiumbronze. Die Kunden sind vor allem aus der Luft- und Raumfahrtindustrie, aber auch Werkstätten und Metall-Servicecenter.

Darüber hinaus hat Wieland zum 10. Juli 2023 Farmers Copper, Ltd., Texas City, Texas, USA, übernommen. Farmers Copper ist ein Händler und Veredler von Kupfer-, Messing- und Bronzelegierungen. Durch diese Akquisition baut Wieland seine Marktposition in Nordamerika durch ein vergrößertes Produktangebot aus und verstärkt außerdem das Vertriebsnetz in den USA.

Business Unit Recycling Wieland North America

Durch ein neues Recyclingcenter am Standort in Shelbyville, Kentucky, USA, wird die im Geschäftsjahr 2020/21 neu gegründete Business Unit Recycling Wieland North America künftig mit Hilfe neuester und effizientester Technologien eine große Bandbreite an Metallen und Legierungen wiederverwerten. Die Investition unterstreicht das Engagement von Wieland in die Kreislaufwirtschaft, die einer verbesserten Nachhaltigkeit und Klimaneutralität dient. Die Inbetriebnahme des neuen Standortes, der sowohl als Zentrale für einen vollständigen Recycling-Kreislauf als auch als Veredelungscenter für die Schrotte von Drittparteien dient, ist Anfang 2024 geplant. An dem zweiten Standort der Business Unit in Granite City nahe St. Louis, Missouri, USA, kauft und verarbeitet Wieland diverse Schrottsorten, -formen und -qualitäten.

Corporate Functions

Die Corporate Functions übernehmen in ihrem jeweiligen Fachgebiet globale Verantwortung in der Wieland Gruppe, mit dem Ziel Skaleneffekte durch Standardisierung und der Bündelung von Aktivitäten zu erzeugen.

Wieland-Werke Aktiengesellschaft

Mit den vier Fertigungsstandorten in Ulm, Vöhringen, Villingen und Langenberg deckt die Wieland-Werke Aktiengesellschaft die vier Business Units Rolled Products, Extruded Products, Thermal Solutions sowie Engineered Products ab.

Nachhaltigkeit

Die Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft ist die zentrale Herausforderung der Zukunft. Als einer der weltweit führenden Spezialisten für Kupfer und Kupferlegierungen hat Wieland den Anspruch und die Innovationskraft, diesen Wandel in einer Vorreiterrolle aktiv mitzugestalten. Durch die Verankerung von Nachhaltigkeit als entscheidenden Pfeiler unserer Unternehmensstrategie durchdringt Nachhaltigkeit immer stärker unsere Prozesse, Technologien, Investitionen und strategischen Entscheidungen. Als tragendes Element der Geschäftsentwicklung verstehen wir nachhaltige Unternehmensführung als Grundlage für zukünftigen unternehmerischen Erfolg. Daher verfolgt Wieland einen ganzheitlichen Ansatz zur Betrachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte.

Das konzernweite Nachhaltigkeitsmanagement fokussiert sich dabei auf sechs strategische Handlungsfelder:

Umwelt

- Dekarbonisierung
- Kreislaufwirtschaft
- Umweltfreundliche Produkte

Soziales

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Vielfalt und Inklusion

Governance

- Nachhaltige Beschaffung

Für jedes dieser Handlungsfelder wurden quantifizierbare Mittelfristziele definiert, die bis zum Jahr 2030 erreicht werden sollen. Im Hinblick auf den Klimaschutz will das Unternehmen bis zum Jahr 2045, in Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaabkommen, eine ausgeglichene Bilanz aus den direkten und indirekten Treibhausgasemissionen, somit "Netto-Null-Emissionen", erreichen. Um diese Zielsetzung konsequent zu verfolgen und deren Erreichung sicherzustellen, wird Wieland seine Scope 1- und Scope 2-Emissionen bis 2030 um 46,2 % und seine Scope 3-Emissionen ebenfalls um 46,2 % bis 2030 (Basisjahr 18/19) reduzieren. Diese mittelfristigen Ziele wurden von der unabhängigen Science Based Targets Initiative (SBTi) validiert und akzeptiert. Für das Geschäftsjahr 2023/24 plant Wieland das "Netto-Null"-Ziel für 2045 ebenfalls durch die SBTi verifizieren zu lassen. Um die sukzessive Dekarbonisierung weiter voranzutreiben, hat das Unternehmen im Berichtsjahr den gruppenweiten Dekarbonisierungsfahrplan weiterentwickelt. Hierfür wurden anlagenspezifische Emissionsmodelle, unter Berücksichtigung des spezifischen Energieverbrauchs, des Alters und der Lebenserwartung der Anlage, entwickelt und zu einem Wieland-weiten Emissionsmodell zusammengeführt. Diese Methodik ermöglichte es, einen detaillierten Dekarbonisierungsansatz für jedes Werk und jede Anlage zu entwickeln, die für eine globale Umsetzung erforderlichen Investitionen abzuschätzen und Prioritäten für Forschungs- und Entwicklungsthemen festzulegen. Im Fokus stehen dabei technische Maßnahmen wie unter anderem die Elektrifizierung von Öfen, die weitere Erschließung von Photovoltaik-Flächen zur Energieerzeugung, Wärmerückgewinnung sowie die Substitution des erdgasbasierten werksinternen Dampfnetzes. Bereits im Geschäftsjahr 2022/23 beläuft sich die Summe der weltweit umgesetzten oder im Aufbau befindlichen Solarstromanlagen auf 36 MWp. Einen maßgeblichen Beitrag hierzu leistet das Freiflächenprojekt in Erbach (nahe dem Hauptsitz Ulm) mit rund 26 MWp, welches nach seiner Inbetriebnahme Ende 2024 rund 29 GWh Strom pro Jahr erzeugen wird. Hinzu kommen 17 weitere Dach- und Freiflächenanlagen, die bereits grünen Strom produzieren oder sich derzeit im Aufbau befinden. Im strategischen Handlungsfeld "Umweltfreundliche Produkte" konzentrierten sich die Aktivitäten im Geschäftsjahr insbesondere auf die Steigerung der Transparenz der produktspezifischen Emissionen. Ein entscheidender Meilenstein auf dem Weg zu einem klimafreundlicheren Produktportfolio war die Entwicklung einer Methode zur Berechnung des produktspezifischen CO₂-Fußabdrucks

(Product Carbon Footprint, PCF) auf Grundlage des Greenhouse Gas Protocols (GHGP). Durch Berücksichtigung von Informationen auf Produktions- und Maschinenebene, kann erstmalig ein spezifischer PCF für jedes an Kunden ausgelieferte Produkt berechnet werden. Im Berichtsjahr wurde die Methodik anhand ausgelieferter Produkte der Business Unit Rolled Products am Standort Vöhringen verifiziert. Für das Geschäftsjahr 2023/24 ist geplant, die Methode extern zertifizieren zu lassen, sowie auf weitere Standorte und Business Units auszuweiten und im gesamten Unternehmen einzusetzen.

Mehr als zwei Drittel des globalen CO₂-Fußabdrucks von Wieland sind auf indirekte Scope 3-Emissionen, insbesondere auf den Einsatz von Primärmetallen und damit verbundene Zukäufe, zurückzuführen. Der Ausbau unserer Recyclingkompetenzen und -kapazitäten stellt daher den größten Hebel zur Reduktion des CO₂-Fußabdrucks unserer Produkte dar. Im Berichtsjahr wurde der Bau des Recyclingcenters in Shelbyville, KY (USA) ausgeführt, die vollständige Inbetriebnahme ist für das erste Quartal 2024 geplant. Darüber hinaus investiert Wieland rund 80 Millionen € in ein europäisches Recyclingcenter am Standort Vöhringen, welches Effizienzgewinne bei Ressourceneinsatz und Energieverbrauch ermöglichen wird. Die Inbetriebnahme ist für Frühjahr 2026 geplant. Bis 2030 will Wieland den Anteil an recycelten Rohstoffen in der Produktherstellung auf 90 % erhöhen und gezielt zirkuläre Geschäftsmodelle weiterentwickeln.

Als Halbzeug-Hersteller beziehen wir Rohstoffe aus der ganzen Welt. Wir sind uns unserer Sorgfaltspflichten bezüglich Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltstandards und Korruption bewusst und setzen dementsprechend auch das mit dem 1. Januar 2023 in Kraft getretene Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) um. Die Wieland Gruppe berichtet spätestens vier Monate nach Ende des Geschäftsjahres 2022/23 öffentlich zugänglich über die Erfüllung ihrer Sorgfaltspflichten.

Die Nachhaltigkeitsabteilung verantwortet als Teil des im Berichtsjahr neu gegründeten Ressorts Sustainability & Technology das globale Nachhaltigkeitsmanagement und damit die gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie sowie das flankierende Berichtswesen. Sie steuert die Umsetzung der strategischen Ziele sowie die kontinuierliche Steigerung der ESG-Performance. Die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats werden regelmäßig über die Fortschritte und Ergebnisse des Nachhaltigkeitsmanagements informiert.

Der im April 2023 veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2021/22 verdeutlicht das nachhaltige Engagement der Unternehmensgruppe. Über das Geschäftsjahr 2022/23 wird ebenfalls transparent in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht berichtet werden. Darüber hinaus informiert Wieland regelmäßig über Aktivitäten und Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit, zum Beispiel im Gespräch mit Kunden, in Dialogen mit Banken, im Rahmen branchenübergreifender Austauschformate, sowie auch auf der Unternehmenswebsite. Zudem lässt die Wieland Gruppe ihre Nachhaltigkeitsleistung jährlich von einschlägigen ESG-Ratingagenturen wie CDP und EcoVadis bewerten.

Wirtschaftsbericht

Weltwirtschaftliche Lage

Das Weltwirtschaftsklima, ausgedrückt durch die Bruttoinlandsprodukts-Entwicklung und den globalen Einkaufsmanagerindex, entwickelt sich negativ, maßgeblich aufgrund des fortschreitenden wirtschaftlichen Abschwungs in Europa, besonders in Deutschland, sowie in den USA mit ebenfalls wieder rückläufiger Tendenz. In Summe wird eine höhere Belastung des Weltwirtschaftswachstums für einen längeren Zeitraum erwartet, durch hohe Kapitalmarktzinsen im Zuge der Inflationsbekämpfung in den westlichen Industrienationen und durch eine ausbleibende nachhaltige Erholung Chinas. Dazu kommt der Nahost-Konflikt als neues Risiko, der global destabilisierend wirkt und die Teuerung von Energie und Öl nach sich ziehen könnte, was eine weitere Belastung für die globale wirtschaftliche Entwicklung darstellt. Aufgrund der trüben wirtschaftlichen Entwicklung ist im Geschäftsjahr der Auftragseingang in allen Geschäftsbereichen auf schwächerem Niveau als in den Vorjahren. Der Absatz der Wieland Gruppe liegt konjunkturbedingt bei 620 kt, 13 % oder 94 kt niedriger als im Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2022/23 wurde ein leicht unter dem Vorjahr liegendes Absatzvolumen erwartet. Aufgrund des stärker sinkenden globalen Wirtschaftswachstums ist der Absatz jedoch stärker zurückgegangen als prognostiziert.

Der Auftragseingang und Absatz ist im für Wieland bedeutenden Press- und Ziehbereich in Deutschland sowie in den USA besonders stark zurückgegangen, der von der Entwicklung der Bauwirtschaft abhängt und diese mit Rohren und Stangen für den Sanitärbereich beliefert. In beiden Ländern ist durch den starken Anstieg der Kapitalmarktzinsen und der Teuerung von Baumaterialien die Bauwirtschaft im Geschäftsjahr zum Erliegen gekommen. Der Anteil des Press- und Ziehbereichs vom Gruppenabsatz, produziert von den Werken in Vöhringen und Montpelier, Ohio, USA, ist folglich von 44 % auf 40 % gefallen und verbucht einen Absatzzrückgang von 21 % oder knapp 67 kt gegenüber dem Vorjahr.

Auch die für den ertragsstarken Walzbereich wichtige Automobilbranche steht vor Herausforderungen: Der Trend hin zu Premiummodellen in geringer Stückzahl führt in Verbindung mit Standortnachteilen hinsichtlich der Produktions- und Energiekosten sowie der Verfügbarkeit von Batteriezellen zur Verschiebung der Produktion in andere Weltregionen, die durch die zunehmende Regionalisierung der Weltwirtschaft weiter beschleunigt wird, und damit zu geringerer Nachfrage nach Metallen in Deutschland. Zudem verstärkt die Flaute in der Halbleiter- und Elektronikbranche, nachdem während der Corona-Pandemie der Konsum an Computern und Telekommunikationsprodukten auf Rekordniveau lag, den Rückgang des Absatzes im Walzbereich, der in Deutschland inklusive der Lieferungen nach Asien um 10 % oder 18 kt gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen ist.

Der Rückgang des Auftragseingangs der Wieland Gruppe wurde teilweise durch den Auftragsbestand abgedeckt, der seit der Corona-Krise im Jahr 2021 aufgelaufen war und besonders im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres abgearbeitet wurde.

Einzig der Bereich Thermal Solutions konnte gegenüber dem Vorjahr ein kleines Absatzplus von 3 % verzeichnen, was durch die Nachfrage nach Produkten im Bereich der Kälte- und Klimatechnik begründet ist.

Positiv für Wieland ist die Entspannung bezüglich der Energieversorgung in Deutschland: Weder sind eine Gasmangellage noch eine weitere Verteuerung der Energiepreise eingetreten, so dass der Produktionsbetrieb ungestört über die Wintermonate weiterlaufen konnte und die Energiekosten im Geschäftsjahr zwar auf dem hohen Vorjahresniveau mit knapp 150 Mio. € verblieben, was einer deutlichen Erhöhung der Kosten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020/21 entspricht, nicht jedoch weiter anstiegen. Eine Gasmangellage im Winter 2023/24 ist aus heutiger Sicht unwahrscheinlich, die erarbeiteten Notfallpläne aus dem letzten Geschäftsjahr sichern im Krisenfall eine geplante Vorgehensweise.

Die Rohstoffpreise für Kupfer und andere Metalle spiegeln die negative Entwicklung des globalen Wirtschaftswachstums im Jahresverlauf wider: Im Vergleich zum Vorjahr erlebte der Kupferpreis im Geschäftsjahr 2022/23 einen Rückgang um 7 % von durchschnittlich 8.517 € pro Tonne auf 7.927 € pro Tonne. Während der Kupferpreis im ersten Quartal bis Januar 2023 aufgrund der erwarteten positiven Wirtschaftsentwicklung durch die Öffnung Chinas nach der Corona-Isolation anstieg, verlor das Metall bis zum Geschäftsjahresende 7 % an

Wert, da positive Entwicklungen in China im Immobiliensektor und in der verarbeitenden Industrie ausgeblieben sind. Ende September 2023 liegt der Kupferpreis bei 7.791 € pro Tonne auf Vorjahresniveau.

Beschäftigungsniveau

Im Geschäftsjahr 2022/23 hat sich die Nachfrage nach Wieland Produkten aufgrund des konjunkturell schwachen Marktumfelds deutlich verschlechtert, was zu einem niedrigen Auftragsingang und fehlender Kapazitätsauslastung führte. Ab der zweiten Geschäftsjahreshälfte kam es zu größeren Unterauslastungen in fast allen Werken und Service-Centern, besonders in Deutschland. In der Wieland-Werke Aktiengesellschaft wurden gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretern sozialverträgliche Maßnahmen ergriffen, um der Unterbeschäftigung in den Betrieben zu begegnen, im Wesentlichen durch den Überstunden- bzw. Betriebskontenzeitabbau und einer Beschäftigungssicherung durch Reduzierung von bis zu 20 % der Arbeitszeit für tarifliche Angestellte.

Das Angebot zur Arbeit im Home-Office wurde weiterhin besonders im Angestelltenbereich genutzt und ist durch die geschlossene Betriebsvereinbarung "Mobiles Arbeiten" mit einer Vorgabe von mindestens 60 % Büroanwesenheit geregelt.

Metallnotierung

Die Kupfernotierung in Euro unterlag größeren Schwankungen, von einem Anstieg von 7.360 € pro Tonne auf 8.740 € pro Tonne bis Januar 2023 bis zu stetig rückläufigen Notierungen ab dem zweiten Quartal bis zum Geschäftsjahresende. Mit einem durchschnittlichen Kurs (LME) von 7.791 € pro Tonne zum Geschäftsjahresende lag die Kupfernotierung nur leicht unter dem Vorjahreswert von 7.811 € pro Tonne zum Geschäftsjahresende.

Bei den anderen für Wieland wesentlichen Metallen Zink, Zinn, Nickel sowie Aluminium konnten ebenfalls Preisrückgänge im Geschäftsjahresverlauf beobachtet werden.

Insgesamt führen im Geschäftsjahr 2022/23 fallende Metallnotierungen zu einer geringeren Mittelbindung im Umlaufvermögen, was dem Geldmittelzufluss aus der operativen Tätigkeit zuträglich ist.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Arbeitsschutz und die Gesundheit der Mitarbeitenden haben in der Wieland Gruppe einen hohen Stellenwert. Zur Quantifizierung in der Berichterstattung im Bereich der Arbeitssicherheit wird hierzu u. a. die LTI-Rate verwendet, welche die Anzahl der Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden angibt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/23 konnte die LTI-Rate in der Wieland Gruppe von 1,6 im Geschäftsjahr 2021/22 auf 0,8 Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden verbessert werden. Die Prognose einer gleichbleibenden LTI-Rate für das Geschäftsjahr 2022/23 konnte aufgrund von verbesserten Sicherheitsschulungen und -vorkehrungen übererfüllt werden.

Die LTI-Rate der Wieland-Werke Aktiengesellschaft liegt zum 30. September 2023 bei 0,7 Unfällen pro 1 Million Arbeitsstunden und liegt aus den zuvor genannten Gründen ebenfalls unterhalb des Vorjahresniveaus von 1,8 Unfällen pro 1 Millionen Arbeitsstunden.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr liegt hinter Wieland, in dem das operative Ergebnis auf 718 Mio. € (Vorjahr 631 Mio. €) verbessert werden konnte, was einer Steigerung um 14 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Wesentlicher Ergebnistreiber war die über 20 %-ige Bearbeitungserlössteigerung pro Tonne, die die um 13 % bzw. 94 kt deutlich rückläufigen Verkaufsmengen gegenüber Vorjahr auf 620 kt (Vorjahr 714 kt) überkompensieren konnte. Dabei trugen alle Business Units zur Verbesserung der Ertragslage bei, sowohl durch den Verkauf von höherwertigen Produkten als auch durch erfolgreiche kommerzielle Preisabschlüsse mit Kunden. Der Konzernjahresüberschuss konnte auf 284 Mio. € (Vorjahr 280 Mio. €) erhöht werden. Die Vorratsbewertung zum gleitenden Durchschnitt in Kombination mit realisierten Verlusten aus Metallsicherungsgeschäften haben zu negativen Bewertungseffekten im EBITDA geführt, weshalb die Steigerung des Jahresüberschusses nur moderat ausgefallen ist. Zusammenfassend bestätigt sich die Prognose der leicht verbesserten Ertragslage für die Wieland Gruppe.

Der Umsatz der Wieland Gruppe lag im Geschäftsjahr 2022/23 bei 6,3 Mrd. € (Vorjahr 6,7 Mrd. €) und ist um 6 % gesunken, da der Absatzrückgang von 13 % teilweise durch die Erlössteigerungen auf den Bearbeitungsumsatz, der mehr als ein Drittel des Gesamtumsatzes ausmacht, kompensiert wird. Sowohl die Kapitalrendite nach Steuern (ROIC) von 12,3 % (Vorjahr 12,1 %) als auch die Eigenkapitalquote von 48 % (Vorjahr 41 %) konnten gegenüber dem Vorjahr verbessert werden.

Wie im letzten Geschäftsjahr ist bei der Qualifizierung der Ergebnisentwicklung zu berücksichtigen, dass in den Pensionsverpflichtungen durch eine Anpassung von Rententrendfaktoren sowie durch Zinsänderung negative Sondereffekte von saldiert 16 Mio. € enthalten sind. Diese Summe enthält auch die weitere Übernahme aller im Geschäftsjahr 2022/23 hinzugekommenen Pensionsverpflichtungen der Wieland-Stiftung in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr 51 Mio. €), für die die Wieland-Werke Aktiengesellschaft subsidiär haftet. Mit der Zuführung von 11 Mio. € in diesem Geschäftsjahr sind auch weiterhin alle Altersversorgungsverpflichtungen im Konzernabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft bilanziert.

Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Versicherungsentschädigungen betreffend der Hochwasserschäden durch die Flutkatastrophe im Juli 2021 am Standort Langenberg in Höhe von 27 Mio. € (Vorjahr 61 Mio. €) erfasst. Der Schadenfall wurde in diesem Geschäftsjahr abgeschlossen.

Sowohl die Umsatzerlöse mit 6.282 Mio. € (Vorjahr: 6.660 Mio. €) als auch die Materialaufwendungen mit 4.311 Mio. € (Vorjahr: 5.183 Mio. €) liegen unter dem Vorjahresniveau und unter dem prognostizierten Wert. Dies ist auf die gegenüber dem Vorjahr stärker als erwartet gesunkene Absatzmenge und die geringeren durchschnittlichen Metallpreise zurückzuführen. Gegenläufig hat sich der Anstieg der Bearbeitungserlöse in den Umsatzerlösen und der stärkere US-Dollar gegenüber dem Euro Umsatz- und Materialaufwandserhöhend ausgewirkt, da ein wesentlicher Teil der Wieland Gruppe in den USA wirtschaftet. Das Verhältnis von Bestandsveränderung und Materialaufwand zu den Umsatzerlösen hat sich insbesondere aufgrund von Erlössteigerungen von 73,7 % auf 71,2 % reduziert. Der Rohertrag (Posten 1 - 5 der Gewinn- und Verlustrechnung) hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls verbessert, was neben den gestiegenen Bearbeitungserlösen auf geringere Energiekosten zurückzuführen ist.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge von 168 Mio. € auf 113 Mio. € ist auf gegenüber dem Vorjahr verminderte Versicherungsentschädigungen und verminderte Währungsgewinne zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen sind von 824 Mio. € auf 831 Mio. € gestiegen, was im Wesentlichen auf getätigte Unternehmenserwerbe sowie Tarifsteigerungen in Deutschland und den USA zurückzuführen ist. Jedoch wurde ein Großteil dieses Anstiegs durch geringere

Personalaufwendungen in Verbindung mit der Subsidiärhaftung gegenüber der Wieland-Stiftung kompensiert. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen befinden sich aufgrund der gestiegenen Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr und den Vorjahren um 16 Mio. € über dem Niveau des Vorjahrs.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 13 Mio. € erhöht. Geringeren Aufwendungen aus Währungsgeschäften sowie geringeren Frachtkosten steht ein Anstieg der Aufwendungen für externe Dienstleistungen und Instandhaltung gegenüber.

Das negative Finanzergebnis hat sich von -59 Mio. € auf -31 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verbessert. Dies ist auf leichte Gewinne aus dem Deckungsvermögen für Personalverpflichtungen zurückzuführen, wobei im Vorjahr noch deutliche Verluste aus dem Deckungsvermögen erzielt wurden.

Der Ertragsteueraufwand belief sich im Geschäftsjahr 2022/23 mit 137 Mio. € auf Vorjahresniveau. Bei Eliminierung der Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte beträgt die Konzernsteuerquote 24,5 %.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Wieland Gruppe reduziert sich zum 30. September 2023 um 7 % und liegt damit bei 3.673 Mio. € (Vorjahr: 3.922 Mio. €).

Das Anlagevermögen der Wieland Gruppe hat sich im Vergleich zum Vorjahr (1.367 Mio. €) um 114 Mio. € auf 1.481 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen auf durch Unternehmenserwerbe zugegangenes Anlagevermögen sowie noch nicht abgeschlossene Investitionsvorhaben (Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau) zurückzuführen ist.

Die Bilanzposition der Vorräte hat sich aufgrund reduzierter Bestände (von 153 kt im Vorjahr auf 136 kt) um rund 11 % bzw. 189 Mio. € auf 1.480 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr reduziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 92 Mio. € auf 499 Mio. € vermindert, was auf geringere Umsätze zum Geschäftsjahresende im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist. Die Zahlungsziele der Kunden befinden sich unter dem Vorjahresniveau, was jedoch durch weniger verkaufte Forderungen zum Geschäftsjahresende kompensiert wird.

Mit 102 Mio. € hat sich der Bestand an flüssigen Mitteln im Vergleich zum Vorjahr (199 Mio. €) ebenfalls vermindert, was im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in Sachanlagen, Unternehmenserwerbe sowie Tilgungen von Kreditverbindlichkeiten zurückzuführen ist.

Das Working Capital (Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) hat sich insgesamt um 251 Mio. € bzw. 15 % vermindert. Der Rückgang aus rückläufigem Geschäftsvolumen bei beinahe Erhaltung der Betriebsmittelumschlagshäufigkeit und verlängerten Lieferantenzahlungszielen wurde durch die Unternehmenserwerbe teilweise kompensiert.

Das Eigenkapital der Wieland Gruppe beträgt zum 30. September 2023 1.762 Mio. € und liegt damit 144 Mio. € bzw. 9 % über dem Vorjahr. Die Eigenkapitalquote entspricht 48 % von der Bilanzsumme. Dabei wurde der Konzernjahresüberschuss insbesondere durch negative USD-Translationseffekte kompensiert.

Umfangreiche Tilgungen in Höhe von 281 Mio. € haben - trotz hoher Investitionen von 232 Mio. € und Auszahlungen für Unternehmenserwerbe von 228 Mio. € im Geschäftsjahr 2022/23 - zu einem Abbau der Bankverbindlichkeiten in Höhe von 203 Mio. € geführt. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden Bankkredite in Höhe von 63 Mio. € aufgenommen. Die zum 30. September 2023 bestehenden Bankverbindlichkeiten betragen 656 Mio. € (Vorjahr: 859 Mio. €). Die Nettoverschuldung hat sich im Geschäftsjahr 2022/23 von 660 Mio. € auf 555 Mio. € reduziert.

Die Pensionsrückstellungen der Wieland Gruppe haben sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert. Die bei der Wieland-Stiftung zusätzlich entstandenen unmittelbare Pensionsrückstellungen in Höhe von rund 11 Mio. €, für die die Wieland-Werke Aktiengesellschaft subsidiär haftet, wurde wiederum vollständig passiviert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum 30. September 2023 um 29 Mio. € auf 526 Mio. € vermindert. Dies ist auf das rückläufige Geschäftsvolumen zurückzuführen, teilweise kompensiert durch gestiegene Lieferantenzahlungsziele, Unternehmenserwerbe sowie Währungseffekte durch einen gestiegenen €//\$-Kurs.

Der Free Cashflow (operativer Cashflow abzüglich Investitionen) liegt ausgehend von einem leicht höheren Jahresüberschuss als im Vorjahr und einem Betriebsmittelabbau im Zuge von geringerem Geschäftsvolumen und geringeren Metallpreisen bei 413 Mio. € (Vorjahr: 298 Mio. €) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 39 % verbessert. Während die Abschreibungen mit 196 Mio. € über dem Vorjahresniveau (180 Mio. €) liegen, haben sich insbesondere die um 107 Mio. € höheren Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände im Free Cashflow ausgewirkt.

Neben der Investitionstätigkeit (-486 Mio. €) wurden die finanziellen Mittel insbesondere für die Tilgung von Bankdarlehen (-281 Mio. €) verwendet. Die Tilgung der Bankverbindlichkeiten in der Kapitalflussrechnung beinhaltet die Tilgung von Darlehen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten. Bankguthaben, die zur kurzfristigen Finanzdisposition angelegt wurden, sind nicht im Finanzmittelfonds enthalten. Bankverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten sind in der Kapitalflussrechnung im Finanzmittelfonds enthalten. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt -122 Mio. €.

Für den Free Cashflow prognostizierten wir ein verbessertes Ergebnis gegenüber dem Vorjahresniveau. Die im Vorjahr getroffene Prognose wurde somit bestätigt.

Gesamtaussage

Das zurückliegende Geschäftsjahr stellt ein konjunkturell schwieriges Marktumfeld dar. Trotzdem konnte die Wieland Gruppe die Ertrags- und Vermögenslage weiter verbessern. Vor diesem Hintergrund war das Geschäftsjahr 2022/23 für die Wieland-Werke Aktiengesellschaft und die Wieland Gruppe insgesamt sehr erfolgreich, wenngleich die Unterauslastung deutlich negative Auswirkungen hatte.

Die durch Akquisitionen weiter ausgebauten Marktstellung in den USA ermöglicht eine Abfederung der Wirtschaftsschwäche in Europa. Zudem beurteilen wir durch das große Angebot an technischen Produkten und Lösungen für unsere Kunden, insbesondere in Zukunftsfeldern wie der E-mobilität und der Klimatechnologie, die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens weiterhin als positiv.

Jahresabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Wieland-Werke Aktiengesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022/23 einen Jahresüberschuss in Höhe von 227 Mio. € (Vorjahr: 249 Mio. €). Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 262 Mio. € (Vorjahr: 292 Mio. €).

Bei der Qualifizierung der Ergebnisentwicklung ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis deutlich geringere Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen für die Subsidiärhaftung gegenüber der Wieland-Stiftung (mittelbare Verpflichtung) in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 51 Mio. €) enthält. Die Erhöhung des Rententrends bei den unmittelbaren und mittelbaren Pensionsverpflichtungen führte, vermindert um die Zinsänderungen, zu einer Ergebnisbelastung von 16 Mio. €. Deutliche geringere gegenläufige Erträge aus Versicherungsentschädigungen, betreffend der Hochwasserschäden durch die Flutkatastrophe im Juli 2021 am Standort Langenberg in Höhe von 27 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €), sind enthalten. Der Schadenfall wurde in diesem Geschäftsjahr abgeschlossen.

Zudem ergab sich aus der Währungsumrechnung im Geschäftsjahr 2022/23 ein Verlust in Höhe von 17 Mio. €, während im Vorjahr noch ein Ertrag in Höhe von 48 Mio. € realisiert werden konnte.

Des Weiteren ist zu beachten, dass die im Geschäftsjahr 2022/23 beobachteten Metallpreisreduzierungen in Kombination mit der für die Bewertung des Vorratsvermögens im Jahresabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft verwendeten Bewertungsmethode (LIFO) zu positiven Ergebniseffekten geführt hat. Der ergebniswirksame Unterschiedsbetrag zwischen der Vorratsbewertung nach LIFO und der Vorratsbewertung nach gleitenden Durchschnittspreisen beläuft sich im Geschäftsjahr 2022/23 auf 28 Mio. € (Ertrag), die LIFO-Reserve im Vorratsvermögen beträgt somit 249 Mio. €.

Die Erträge aus Beteiligungen verminderten sich von 96 Mio. € auf 85 Mio. €. Im Vorjahr wurden im Wesentlichen Ausschüttungen aus der Wieland (Holdings) Ltd. (50 Mio. €) sowie der Wolverine Tube (Shanghai) Co., Ltd. in Höhe von 31 Mio. € erzielt. Im Berichtsjahr erfolgten die höchsten Ausschüttungen aus der Wieland Austria Holding GmbH (35 Mio. €), der Wolverine Tube (Shanghai) Co., Ltd. (10 Mio. €) sowie der im Geschäftsjahr 2021/22 neu hinzugekommenen Wieland Provides Srl (5 Mio. €). Außerdem wurden von der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stollberg, im Geschäftsjahr 2022/23 25 Mio. € vereinnahmt.

Die im Vorjahr getroffene Prognose eines leicht über Vorjahr liegenden Jahresüberschusses bzw. EBITDA konnte im Wesentlichen aufgrund der schwachen Absatzsituation und der zuvor genannten Effekte aus Währungsumrechnung sowie negativer Effekte aus den Metallsicherungsgeschäften nicht erreicht werden.

Im Geschäftsjahr 2022/23 verringerte sich der Absatz der Wieland-Werke Aktiengesellschaft von 325 kt im Vorjahr auf 248 kt, was einem Rückgang von 23,7 % entspricht. Die Prognose eines leicht unter Vorjahr liegenden Absatzvolumens hat sich damit mehr als bestätigt. Der Umsatz der Wieland-Werke Aktiengesellschaft beträgt 2.344 Mio. € (Vorjahr 2.857 Mio. €) und ist 18 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der rückläufige Umsatz ist neben dem geringeren Absatz auf niedrigere Metallnotierungen, vor allem beim Kupfer, zurückzuführen, teilweise kompensiert durch höhere Bearbeitungserlöse.

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 7 % auf 385 Mio. € vermindert. Wesentliche Ursachen für den Rückgang sind geringere Personalarückstellungen sowie geringere Aufwendungen aus der Subsidiärhaftung gegenüber der Wieland-Stiftung. Gegenläufig hat sich die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden um 5 % erhöht, vorwiegend in den Corporate Funktions und im Walzbereich, der den 18-Schichtenbetrieb vorbereitet.

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 178 Mio. € angestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Erwerb weiterer Beteiligungen in den USA zurückzuführen, die über langfristige Darlehen an die erwerbenden US-Gesellschaften finanziert wurden. Außerdem ergab sich ein Anstieg bei den noch nicht abgeschlossenen Bau- und Investitionsmaßnahmen in Höhe von 27 Mio. € im Wesentlichen für den Neubau des Kupferrecyclingcenters in Vöhringen sowie den Solarpark in Erbach.

Das Umlaufvermögen der Wieland-Werke Aktiengesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr um 279 Mio. € zurückgegangen. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf einen geringeren Bestand an Vorratsvermögen (-45 Mio. €) sowie geringere Forderungen gegen verbundene Unternehmen (-215 Mio. €; im Wesentlichen aufgrund geringerer Cashpool-Forderungen) zurückzuführen. Das Bankguthaben hat sich zum Bilanzstichtag auf 25 Mio. € (Vorjahr 63 Mio. €) vermindert, insbesondere da die vorhandene Liquidität zur Tilgung bestehender Bankverbindlichkeiten genutzt wurde.

Das Eigenkapital der Wieland-Werke Aktiengesellschaft stieg um 197 Mio. € auf 1.280 Mio. € an. Die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr hat sich um rund 9 Prozentpunkte auf rund 47 % erhöht. Dies ist neben dem Anstieg des Eigenkapitals auf eine um 101 Mio. € bzw. 4 % geringere Bilanzsumme zurückzuführen.

Der Rückgang der Pensionsrückstellung ist im Wesentlichen auf ein gestiegenes Deckungsvermögen zurückzuführen. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf geringere Rückstellungen für währungsbezogene derivative Finanzinstrumente sowie geringere Personalarückstellungen zurückzuführen.

Bei den Verbindlichkeiten stehen einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-214 Mio. €) sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-61 Mio. €) gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+19 Mio. €) gegenüber. Factoring wurde als zusätzliches Finanzierungsmittel in geringerem Umfang als im Vorjahr genutzt. Zum 30. September 2023 sind im Rahmen des Factoring-Vertrags verkaufte Forderungen in Höhe von 58 Mio. € (Vorjahr 106 Mio. €) nicht mehr im Jahresabschluss ausgewiesen.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Europa und besonders in Deutschland hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, dennoch wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wieland-Werke Aktiengesellschaft weiterhin als positiv beurteilt.

Aufgrund des hohen Anteils der Wieland-Werke Aktiengesellschaft am Konzern gehen wir bei der Prognose aller finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des Gesamtkonzerns von einer vergleichbaren Entwicklung der Prognose der Wieland-Werke Aktiengesellschaft als Einzelgesellschaft aus.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022/23 hat die Wieland Gruppe insgesamt 223 Mio. € in Sachanlagen investiert (Vorjahr: 120 Mio. €). Davon entfielen 76 Mio. € auf die Wieland-Werke Aktiengesellschaft (Vorjahr: 44 Mio. €).

Die Investitionen konzentrierten sich auf die Standorte der Wieland-Werke Aktiengesellschaft in Vöhringen, Ulm und Langenberg sowie auf die ausländischen Gesellschaften Wieland Metals Singapore, Wieland Chase, Wieland Rolled Products North America und Wieland Recycling North America.

Wie in den Vorjahren wurde darüber hinaus gruppenweit in Maßnahmen zur Optimierung der Infrastruktur sowie zur Steigerung von Energieeffizienz, Produktivität und Umweltschutz investiert. Darüber hinaus betreffen die Investitionen auch in zunehmenden Maßen die Recyclingprozesse für Kupfer und Kupferlegierungen.

Zum 30. September 2023 besteht ein Bestellobligo für Investitionen in Höhe von 96 Mio. € (Vj. 134 Mio. €).

Mitarbeitende

Im Geschäftsjahr 2022/23 waren in der Wieland Gruppe durchschnittlich 9.089 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 8.555), davon 4.381 in der Wieland-Werke Aktiengesellschaft (Vorjahr: 4.173).

Finanzinstrumente

Notierungen

Bei allen Einsatzmetallen war die Volatilität in den Kursbewegungen gegenüber dem Vorjahr nur leicht gesunken und weiterhin hoch im Vergleich zur Historie. Wie in den Vorjahren wurden die damit verbundenen Risiken bei Beschaffung und Vertrieb durch den Abschluss von Hedgekontrakten abgesichert. Zum Einsatz kamen hier Warentermingeschäfte.

Der Umsatz wird zum überwiegenden Teil in Euro fakturiert. Durch die Übernahme von Global Brass and Copper, USA (GBC) im Jahr 2019, deren Umsatz fast ausschließlich in US-Dollar fakturiert wird, nimmt der US-Dollar neben dem Euro einen bedeutenden Anteil ein. Wie in den Vorjahren wurden zur Reduzierung des Währungsrisikos Devisensalden in US-Dollar, Pfund Sterling, Singapur-Dollar und vereinzelt auch in Schweizer Franken, Australische-Dollar sowie Polnische Zloty überwiegend kursgesichert. Zum 30. September 2023 wurden Bewertungseinheiten für wesentliche Teile der Währungssicherungsgeschäfte der Wieland-Werke Aktiengesellschaft gebildet. Wo möglich, erfolgte die Kurssicherung auch im Wege eines Natural Hedges.

Für wesentliche Metallpreisgeschäfte der Wieland-Werke Aktiengesellschaft sowie der Wieland Nordamerika-Gesellschaften werden die Bilanzierungsvorschriften zu Bewertungseinheiten (§ 254 HGB) angewendet, welche die bilanzielle Abbildung des operativen Hedgings (Saldierung von unrealisierten Gewinnen und Verlusten) in einer Periode ermöglicht. Damit wird das Vorgehen der Wieland Metallpreis-Risikoreduzierung für physische Einkaufs- und Verkaufs- sowie börsengehandelte Geschäfte bilanziell abgebildet.

Finanzierung

Die Wieland Gruppe ist vorrangig durch den im Jahr 2020 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag sowie durch die in den Jahren 2017 und 2020 emittierten Schuldscheindarlehen finanziert.

Der Konsortialkreditvertrag wurde am 31. Januar 2020 mit einem initialen Gesamtvolumen von 1,4 Mrd. € abgeschlossen. Der mit zehn Banken abgeschlossene Vertrag besteht aus drei Teilen und beinhaltet neben einem Term Loan und einer revolvingierenden Kreditfazilität auch eine Akquisitionslinie.

Der Term Loan über 600 Mio. € weist eine initiale Laufzeit von fünf Jahren auf und wird quartalsweise mit 30 Mio. € getilgt. Der Term Loan ist variabel verzinst und beinhaltet einen Euribor-Floor von 0 %. Die Zinsmarge ist abhängig vom Verschuldungsgrad der Wieland Gruppe und wird quartalsweise angepasst. Zum Bilanzstichtag beträgt das ausstehende Volumen des Term Loans noch 60 Mio. €.

Das Volumen der revolvingierenden Kreditfazilität beträgt 500 Mio. € und dient zur Finanzierung des Working Capital der Wieland Gruppe. Durch das Finanzierungsinstrument können Schwankungen im Finanzierungsbedarf von Forderungen, Verbindlichkeiten und Vorräten ausgeglichen werden. Die Verzinsung der revolvingierenden Kreditfazilität ist analog zum Term Loan, jedoch mit geringfügig geringerer Zinsmarge. Die revolvingierende Kreditfazilität hat eine initiale Laufzeit von fünf Jahren und kann zweimal um je ein Jahr verlängert werden. Die Verlängerungen wurden bereits veranlasst. Zum Bilanzstichtag 30. September 2023 ist die revolvingierende Kreditfazilität im Umfang von 15 Mio. € genutzt.

Zudem beinhaltet der Konsortialkredit eine fest zugesagte Akquisitionslinie über 300 Mio. €, welche mit einer fest definierten Marge gezogen werden kann. Die Akquisitionslinie hat eine initiale Laufzeit von drei Jahren, die einmal verlängert werden kann. Diese Verlängerung wurde bereits veranlasst. Im Gegensatz zur revolvingierenden Kreditfazilität kann genutztes Volumen jedoch nur einmalig in Anspruch genommen werden. Die Akquisitionslinie wurde im Geschäftsjahr 2021/22 erstmalig in Höhe von 189 Mio. € in Anspruch genommen und zwischenzeitlich vollständig getilgt. Das noch abrufbare Volumen beträgt 111 Mio. €.

Die in den Jahren 2017 und 2020 emittierten Schuldscheindarlehen haben ein Volumen von insgesamt 455 Mio. €. Zum Bilanzstichtag 30. September 2023 ist ein Volumen von 433 Mio. € ausstehend. Die im Jahr 2017 emittierten Schuldscheindarlehen von 145 Mio. € bestehen aus vier Tranchen und haben zu 85 % lange Laufzeiten von sieben bzw. von zehn Jahren. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden die ersten Schuldscheine in Höhe von 22 Mio. € planmäßig zurückgezahlt. Die im Jahr 2020 emittierten Schuldscheindarlehen von 310 Mio. € bestehen aus sechs Tranchen mit Laufzeiten über fünf, sieben und zehn Jahre. Jede Laufzeit beinhaltet eine festverzinsliche und eine variabel verzinsliche Tranche.

Neben den beschriebenen wesentlichen Finanzierungsquellen gibt es per 30. September 2023 noch ausstehende längerfristige Investitionskredite sowie sonstige Darlehen, die weiterhin quartalsweise getilgt werden. Für die Investitionskredite bestehen in geringem Umfang Zinsswaps zur Absicherung von Risiken aus Zinsschwankungen.

Die Wieland-Werke Aktiengesellschaft und verbundene Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2022/23 jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Ausfallrisiken

Zur Risikoreduzierung von Ausfallrisiken von Kundenzahlungen hat Wieland in Europa und Asien seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Kreditversicherungen abgesichert. In den USA sind Forderungen nicht durch eine Kreditversicherung abgedeckt, sie werden erst nach einer internen Analyse und Prüfung zugelassen. Factoring und verkürzte Kundenzahlungsziele dienen der weiteren Risikobegrenzung. Die Übernahme von Eigenrisiken erfolgte im Berichtszeitraum unverändert auf Basis eines strukturierten Entscheidungsprozesses mit nach Hierarchieebenen gestuften Wertgrenzen zur Übernahme derartiger Risiken. In einer Credit Policy sind die Ziele, Teilprozesse sowie Kennzahlen des Forderungsmanagements geregelt.

Chancen-, Risiken- und Prognosebericht

Risiko- und Chancenmanagement

Das Risiko- und Chancenmanagement der Wieland Gruppe hat zum Ziel, bestehende Risiken und Chancen systematisch zu identifizieren, sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen zu bewerten und Maßnahmen zur Risikosteuerung zu ergreifen. Ein

verantwortungsvoller Umgang mit Risiken bedeutet jedoch auch, dass gewisse Risiken kontrolliert in Kauf genommen werden, um die damit verbundenen Chancen zu nutzen und einen wirtschaftlichen Erfolg zu erzielen.

Risikopolitische Grundsätze sowie allgemeine Verhaltensregeln und Kontrollmechanismen bilden den Grundstein dieses Systems. Sie umfassen folgende Punkte:

- Vision, Unternehmensleitlinien und Führungsleitsätze
- Unternehmenspolitik (inklusive Risikopolitik)
- Spezifische Sicherungssysteme (z. B. Werkschutz, Datenschutz, Schutz vor Spionage und Diebstahl)
- Richtlinien und Handbücher
- Berechtigungskonzepte und Vieraugenprinzip
- Genehmigungsverfahren und Grenzwerte
- Versicherungen

Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden in einem ersten Schritt die wesentlichen Risiken und Chancen auf Unternehmensebene definiert. Hierzu zählen beispielsweise kaufmännische, technische, politische, operationelle, personelle, Markt-, Ressourcen- oder Compliance-Risiken und Chancen.

In einem zweiten Schritt werden je Risiko bzw. Chance die wesentlichen Hauptprozesse bestimmt, die das Risiko bzw. die Chance lenken und kontrollieren. Die anschließende manuelle Bewertung der Risiken und Chancen sowie der Kontrollprozesse zeigt auf, ob und inwiefern weiterer Handlungsbedarf besteht.

Für die Beurteilung des Risikos und der Chancen werden die Größen Eintrittswahrscheinlichkeit und (Netto-) Schadensausmaß, d. h. Beurteilung der verbleibenden Tragweite einer Schadensauswirkung nach Umsetzung diverser Risikovermeidungsstrategien, herangezogen.

Risiken

Im Folgenden werden die mit unserem Geschäft verbundenen Risiken erläutert, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen.

Wesentliche Risikokategorien bzw. Einzelrisiken werden unabhängig von der Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für die Wieland Gruppe nachfolgend dargestellt. Die bedeutenden Risiken sehen wir insbesondere im operativen Bereich.

Strategische Risiken

Nachhaltigkeit

Die externen Anforderungen an eine nachhaltige Unternehmensführung steigen und werden über verschiedene Richtlinien und Verordnungen zunehmend verbindlicher. Deutlich wird dies zum Beispiel anhand des bereits in Kraft getretenen deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) sowie den umfassenden Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung zur Klassifizierung nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten und den entsprechenden Vorgaben für die zukünftige nichtfinanzielle Berichterstattung gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

Wieland sieht die Verankerung von Nachhaltigkeit als entscheidenden Pfeiler seiner Unternehmensstrategie und damit als Grundlage für zukünftigen unternehmerischen Erfolg. Daher führt Wieland einen ganzheitlichen Ansatz zur Betrachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. Wieland bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und damit zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention.

Die Abteilung Research, Development & Innovation | Sustainability verantwortet als Teil des im Berichtsjahr neu gegründeten Ressorts Sustainability & Technology das globale Nachhaltigkeitsmanagement und damit die gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie sowie das flankierende Berichtswesen. Die Nachhaltigkeitsstrategie bildet die Basis für eine langfristig orientierte Risikominimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette und betrachtet gleichzeitig auch mögliche Chancen für das Geschäftsmodell, welche sich aus den Megatrends Klimawandel, Elektrifizierung und Digitalisierung ableiten lassen. Die Identifikation, Messung und Steuerung von nichtfinanziellen Risiken und Chancen sowie deren Auswirkungen auf das Risikomanagement wird in Abstimmung mit den betroffenen Unternehmenseinheiten kontinuierlich weiter ausgebaut.

Für das Geschäftsjahr wurden keine nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf Arbeitnehmer und Umweltbelange, die Achtung von Menschenrechten, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Sozialbelange haben. Im Ergebnis lässt sich ein negativer Einfluss auf die wesentlichen nichtfinanziellen Themen jedoch nicht ausschließen.

Der im April 2023 veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2021/22 verdeutlicht das nachhaltige Engagement der Unternehmensgruppe. Darüber hinaus informiert Wieland regelmäßig über Aktivitäten und Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit, zum Beispiel im Gespräch mit Kunden, in Dialogen mit Banken, im Rahmen branchenübergreifender Austauschformate, sowie auch auf der Unternehmenswebsite. Zudem lässt die Wieland Gruppe ihre Nachhaltigkeitsleistung jährlich von einschlägigen ESG-Ratingagenturen wie CDP und EcoVadis bewerten.

Internationalisierung

Unternehmensakquisitionen sind für die Wieland Gruppe ein wichtiger Bestandteil zur Umsetzung der globalen Wachstums- und Risikostrategie. Die internationale Aufstellung und die inzwischen erreichte Marktposition bietet umfangreiche Chancen. Gleichzeitig steigen jedoch die Geschäftsrisiken, die angestrebten ökonomischen Ziele nicht zu erreichen. Zudem erhöhen sich die Aufsichts- und Kontrollpflichten sowie ggf. auch die persönlichen Haftungsrisiken.

Neben einem detaillierten monatlichen Berichtswesen wird durch den Ausbau einheitlicher Systeme und Vorgehensweisen eine Standardisierung der Kontrollmechanismen erreicht. Alle Gesellschaften der Wieland Gruppe werden regelmäßig bezüglich ihrer strategischen Relevanz und Ertragsstärke analysiert. Insbesondere bei Neuakquisitionen erfolgt eine detaillierte Einschätzung über zukünftige standort- und geschäftsspezifische Ertragspotenziale sowie Synergien und Wachstumsmöglichkeiten im Verbund mit dem bestehenden Kerngeschäft.

Innovationen

Innovationen können in einem hart umkämpften Wettbewerb eine wichtige Voraussetzung dauerhaft wirtschaftlichen Erfolgs sein. Bei kürzer werdenden Produktlebenszyklen eröffnen innovative Technologien und Verfahren die Chance für neue Geschäftsmodelle. Gleichzeitig kann bei fehlenden Innovationen das Risiko bestehen, dass Wachstumspotenziale nicht ausgeschöpft werden können und keine ausreichende Differenzierung vom Wettbewerb erfolgt. Die Abteilung Research, Development & Innovation | Sustainability ist für das ganzheitliche Innovationsmanagement in der Wieland Gruppe zuständig. Wichtige Innovationssuchfelder werden in Abstimmung mit den Business Units und den relevanten Corporate Functions abgeleitet und priorisiert. Dabei besteht das Risiko, dass sich der Aufwand für die Entwicklung und Markteinführung nicht amortisiert, die Neuerungen unzureichend abgesichert sind oder ggf. Know-how verloren geht.

Operative Risiken

Arbeitssicherheit

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber stehen für Wieland die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden an oberster Stelle. Ziel ist es, industrieweit das Vorzeigeunternehmen im Bereich Arbeitssicherheit zu sein. Mit einem integrierten und zertifizierten Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz nach ISO45001 sowie einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement wirkt Wieland darauf hin, Arbeitsunfälle zu minimieren und die Gesundheit sowie die körperliche und psychische Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu erhalten und zu stärken. Auch mit Blick auf die Altersstruktur der Belegschaft bei Wieland ist es zunehmend wichtig, ältere Mitarbeitende gesund im Arbeitsleben zu halten.

Das Sicherheitskonzept Safety First wird kontinuierlich weiterentwickelt, um das Ziel "100 % sicher arbeiten" zu erreichen. Regelmäßige Sicherheitshinweise und -unterweisungen halten das Thema im Bewusstsein aller Mitarbeitenden und halten die Aufmerksamkeit konstant hoch. So wurde Anfang Oktober 2023 die erste globale Wieland Sicherheitsstrategie an allen Standorten der Wieland Gruppe weltweit eingeführt mit dem übergreifenden Ziel, dass alle Mitarbeitenden jeden Tag sicher nach Hause gehen.

Zudem wurde die weltweite Ereignismanagement-Plattform "Sospes" eingeführt, um in der Endausbaustufe allen Mitarbeitenden die Meldung von Unfällen, kritischen Situationen und Beobachtungen im Sinne der verhaltensorientierten Arbeitssicherheit zu ermöglichen.

Metalleinkauf und Metallversorgung

Eine sichere Metallversorgung des Konzerns ist von entscheidender Bedeutung. Eine Unterversorgung würde den gesamten Produktionsprozess gefährden und zusätzliche Kosten für kurzfristige Metallkäufe verursachen.

Der geschätzte jährliche Mengenbedarf wird in Zusammenarbeit mit den Produktionsplanungsabteilungen entwickelt, ein Teil wird durch langfristige Lieferverträge mit einer Laufzeit von mindestens einem Jahr abgedeckt. Fehlende oder überschüssige Metallpositionen können sowohl bei Primärmetallen als auch bei Schrotten auf dem Spotmarkt ausgeglichen werden. Ein nicht unerheblicher Teil der Metallversorgung wird auch durch Rücklieferungen von Kunden gesichert.

Neben der Versorgungssicherheit ist das Management des Preisrisikos und der Preisvolatilität eine wichtige Aufgabe der Abteilung Metals Management. Nahezu alle bei Wieland eingesetzten Metalle, insbesondere Kupfer, werden an Terminbörsen gehandelt und unterliegen daher täglichen Preisschwankungen. Besteht keine physische Deckungsmöglichkeit, dient der Einsatz von Terminkontrakten an der Comex (CMX) und der London Metal Exchange (LME) zur Absicherung der Risiken. Durch diesen Mechanismus werden die Auswirkungen von Preisschwankungen für Wieland weitgehend eliminiert.

Wenngleich selten, besteht bei stark fallenden Metallpreisen das Risiko, dass Kunden, die ihr Metall zu vergleichsweise hohen Metallwerten fixiert haben, ihrer Abnahmeverpflichtung nicht nachkommen. Dieses Abnahmerisiko wird kontinuierlich überwacht und in einem Monatsbericht veröffentlicht.

Die ökonomischen Sicherungsbeziehungen zur Metallpreissicherung werden seit dem Geschäftsjahr 2020/21 sowohl im Jahresabschluss als auch im Konzernabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Sinne des § 254 HGB abgebildet.

Die Corporate Function Global Procurement & Logistics hat die Kernaufgabe, sämtliche benötigten Güter (mit Ausnahme des Vormaterials für Gießereien wie Rohmetalle, Formate, Vorlegierungen und Schrott), Dienstleistungen (inklusive Logistik) sowie Energie bedarfsgerecht, zum richtigen Zeitpunkt, in ausreichender Menge, in der geforderten Qualität und zu bestmöglichen Kosten verfügbar zu machen. Die Zuständigkeit des Zentraleinkaufs wird parallel zum Wachstum der Wieland Gruppe kontinuierlich erweitert, um Einkaufsprozesse zu standardisieren und um eine durchgehende Nutzung globaler Potenziale zu gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2022/23 hat Wieland ein globales Business-Partner-Screening-Tool eingeführt, mit dessen Hilfe alle Lieferanten der Wieland Gruppe einer Risikoanalyse unterzogen werden. Für diese Lieferantenanalyse nutzt Wieland eine KI-basierte Softwarelösung, in der objektive Kriterien der Risikoklassifizierung definiert wurden. Für Lieferanten mit hohem Risikoprofil wurden geeignete Präventions- und Abhilfemaßnahmen entwickelt. Darüber hinaus wurde das "Supplier Risk Committee" eingerichtet, das unter Berücksichtigung verschiedener Risikoaspekte in kritischen Fragen der Lieferkettensorgfalt entscheidet.

Energiepreise und -versorgung

Für den Industriestandort Deutschland und insbesondere für energieintensive Unternehmen wie Wieland ist die Versorgung mit ausreichend vorhandener günstiger Energie eine Grundvoraussetzung. Steigende Energiekosten in Deutschland können die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Wieland Gruppe gefährden.

Die politischen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg und deren Einfluss auf die deutschen und europäischen Energiemärkte sind weiterhin spürbar und haben die bekannte Abhängigkeit von russischen Energieimporten in ganz anderem Licht erscheinen lassen.

Der Sondersituation im Geschäftsjahr 2021/22 ungeachtet, sind bezahlbare Energiepreise sicherzustellen und die Volatilität in der Energiepreisentwicklung zu reduzieren. Zur Risikostreuerung werden Teiljahresmengen für Strom und Gas in mehreren Tranchen zu unterschiedlichen Zeitpunkten ausgeschrieben und fixiert, zum Teil auch mehrere Jahre im Voraus. Durch weitere Absicherungsmaßnahmen sowie längerfristige Partnerschaften für den direkten Energiebezug aus erneuerbaren Energiequellen tritt Wieland diesem Trend steigender Kostenentwicklungen entgegen.

Aufgrund der im Juni 2022 für den Winter 2022/23 ausgerufenen Alarmstufe für die Gasversorgung in Deutschland wurden für die deutschen Standorte Maßnahmen für eine alternative Wärmeversorgung auf der Basis von Heizöl ergriffen, um im Falle einer tatsächlich eintretenden Gasmangellage größere Anlagenschäden in den Werken zu vermeiden. Durch Bereitstellung von dieselbetriebenen

Notstromaggregaten an allen größeren Standorten der Wieland Gruppe werden die Auswirkungen eines kurzfristigen Stromausfalls minimiert.

Zur besseren internen Steuerung wird kontinuierlich an einem einheitlichen und möglichst detaillierten Reporting zwischen dem Energieeinkauf, der Energieabteilung und dem Finanzbereich gearbeitet, um frühzeitig alle energierelevanten Daten der produzierenden Standorte bewerten zu können.

Stromintensive Unternehmen erhalten in Deutschland Beihilfen für indirekte CO₂-Kosten des Emissionshandels (Strompreiskompensation). Dabei werden die beihilfeberechtigten Branchen, wie z. B. die Branche der Nichteisenmetalle, in regelmäßigen Abständen vom Umweltbundesamt festgelegt. An dieser Stelle besteht für die Wieland Gruppe das Risiko, durch eine Nicht-Berücksichtigung der Branche der Nichteisenmetalle oder der Einführung zusätzlicher Anspruchsvoraussetzungen, künftig keine Strompreiskompensation mehr zu erhalten.

Absatz

Absatzrisiken können sich aus der konjunkturellen Entwicklung unserer Hauptabsatzmärkte in Europa und Nordamerika ergeben. Im Rahmen eines gruppenweiten Strategieprozesses werden Marktrisiken systematisch identifiziert und bewertet. Laufende Analysen des wirtschaftlichen Umfelds und der Konjunkturprognosen erlauben es, Chancen zu nutzen und den Risiken mit einer Anpassung der Geschäftsstrategie zu begegnen. Gleichfalls ist die Beobachtung und Analyse der Wettbewerbsaktivitäten ein wichtiges Element in der Marktbearbeitung.

Marktchancen ergeben sich durch Megatrends wie beispielsweise Energiewende, Energieeffizienz, E-mobilität, Connectivity, moderne Kälte- und Klimatechnologien und Automatisierung. Die hohen Anforderungen an die thermische und elektrische Leitfähigkeit sowie an die Verarbeitbarkeit der Einsatzmaterialien erhöhen die Absatzchancen für Wieland Produkte aus Kupfer.

Zinsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich aus der Ungewissheit über die zukünftige Höhe des Zinsniveaus. Der zentrale Finanzierungsansatz der Wieland Gruppe zielt u. a. auf eine optimale Steuerung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen fix und variabel verzinsten Finanzierung ab.

Der mittel- und langfristige Finanzierungsbedarf wird über Tilgungsdarlehen oder endfällige Darlehen (z. B. Schuldscheine) gedeckt, die zumeist feste Zinssätze beinhalten. Kurzfristige Finanzierungen erfolgen über die Finanzierung durch Geldmarktkredite oder durch Ausnutzung von Kontokorrentlinien. Die Verzinsung ist hierbei in der Regel variabel.

Sofern mittel- und langfristige Finanzierungen variabel verzinst sind, werden diese durch verschiedene Sicherungsinstrumente (üblicherweise Zinsswaps) ebenfalls in Darlehen mit fester Verzinsung umgewandelt.

Währungsrisiko

Als international operierender Konzern wickelt die Wieland Gruppe Geschäfte in verschiedenen Währungen ab, wodurch bei Schwankungen der Devisenkurse ein entsprechendes Währungsrisiko besteht.

Zur Begrenzung von Währungsrisiken wird bei der Wieland-Werke Aktiengesellschaft eine Absicherung sowohl auf Makro-Ebene als auch auf Mikro-Ebene vorgenommen. Als Instrumente zur Absicherung dienen hauptsächlich Devisentermingeschäfte. Vereinzelt werden auch Devisenoptionsgeschäfte getätigt. Diese ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden im Abschluss teilweise als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Sinne des § 254 HGB abgebildet.

Sicherungsgeschäfte werden nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität kontrahiert. Daher halten wir Marktpreis- und Liquiditätsrisiken in diesem Zusammenhang für gering.

Die Absicherung von Währungsrisiken hat auch zum Ziel, die Realisierung der Planung zu unterstützen. Dabei liegt der Schwerpunkt, auch unter Kostengesichtspunkten, auf dem kurzfristigen Bereich. Soweit möglich, werden Währungsrisiken über Natural Hedges abgesichert. Für darüberhinausgehende Sicherungsgeschäfte gilt der Grundsatz, dass jedem Sicherungsgeschäft ein Grundgeschäft zu Grunde liegen muss.

Kundenbonität

Durch das Einräumen von Zahlungszielen entstehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die dem klassischen Ausfallrisiko unterliegen. Zahlungsverzögerungen, -unwilligkeit oder -unfähigkeit des Schuldners führen zu negativen Auswirkungen auf Liquidität und Ertrag. Zur Risikoreduzierung hat Wieland in Europa und Asien seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Kreditversicherungen gruppenweit abgesichert. In den USA sind Forderungen nicht durch eine Kreditversicherung abgedeckt, sie werden erst nach einer internen Analyse und Prüfung zugelassen.

Factoring und verkürzte Kundenzahlungsziele dienen der weiteren Risikobegrenzung. Eigenrisiken der kreditversicherten Gesellschaften werden nur sehr begrenzt und nach interner Prüfung zugelassen. In einer Credit Policy sind die Ziele, Teilprozesse sowie Kennzahlen des Forderungsmanagements geregelt.

Weitere Unternehmensrisiken

Digitalisierung

Neben einer Automatisierung und Beschleunigung der Arbeitsabläufe sowie zahlreicher Möglichkeiten, Arbeit flexibler zu gestalten, birgt die Digitalisierung der Arbeitswelt auch Risiken, beispielsweise steigende Abhängigkeit von Hard- und Software oder zunehmende Risiken in Verbindung mit Daten- und Identitätsdiebstahl.

Die Wieland Gruppe setzt sich intensiv mit dem Thema Digitalisierung auseinander und hat zahlreiche Projekte in diesem Umfeld vorangetrieben. Die Digitalisierung erfordert neben den digitalen Werkzeugen (dem "Toolset") auch Fähigkeiten zum Umgang mit den Tools (dem "Skillset") und eine positive Einstellung zu den Veränderungen (dem "Mindset"). Sind letztere nicht ausreichend vorhanden, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Vorteile digitaler Technologien und die Renditen auf Investitionen nicht realisiert werden können.

Mit der Einführung und dem Roll-out vorhandener Applikationsplattformen (z. B. Wieland CRM, einer globalen integrierten Einkaufsplattform, Transportmanagementlösungen oder digitalem Reisemanagement) hat Wieland die Basis für weitere Prozessstandardisierungen und die Erschließung neuer digitaler Kanäle geschaffen. Gleichmaßen konnte der Standardisierungs- und Digitalisierungsgrad in der Produktion erhöht werden. Die konsequente Konsolidierung von Prozessen, unterstützenden Systemen und Schnittstellen erhöht die Stabilität der Systeme und reduziert damit das Ausfallrisiko.

Daten- und Informationssicherheit

Aus der zunehmenden weltweiten Bedrohungslage in Bezug auf Cyberrisiken können Risiken erwachsen, die sich auf die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen und IT-gestützten Betriebsmitteln auswirken können. Die zunehmende Relevanz von Daten- und Informationssicherheit zeigt sich auch in gestiegenen Kundenanfragen und Anforderungen zum Thema IT-Sicherheit und dazugehöriger Zertifizierung (bspw. NIST-CMMC V2.0, ISO 27001, TISAX) in Verträgen. Die Wieland Gruppe kann dies bisher durch die bereits vorhandenen, umfangreichen IT-Sicherheitsmaßnahmen bestätigen.

Durch eine gruppenweite IT-Sicherheitskoordination sowie eine regelmäßig geprüfte IT-Infrastruktur mit aktuellen Abwehrmechanismen wie Firewall- und Antivirenprogrammen schützt sich Wieland vor Datenverlust, Spionage und Schadsoftware. Ebenso wurden bzw. werden Systeme wie VPN, Mail Security, Firewall, Internetbreakouts auf neue, leistungsfähigere und aktuelle Lösungen migriert. Die Aktivitäten zur IT-Sicherheitskoordination sind in einem eigenen Team gebündelt. In enger Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten initiiert und koordiniert diese Einheit alle Maßnahmen, um die Risiken auf dem Feld der Daten und Informationssicherheit zu minimieren.

Gesamtbewertung der Risikolage

Über die im Risikobericht genannten konjunkturellen und politischen Risiken sowie die erläuterten operativen und strategischen Einzelrisiken hinaus, sehen wir derzeit keine Risiken, welches die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wieland Gruppe im Geschäftsjahr 2023/24 wesentlich negativ beeinflussen könnten. Es ergeben sich insbesondere keine bestandsgefährdenden Risiken für die Wieland-Werke Aktiengesellschaft und die Wieland Gruppe.

Chancen

Akquisitionen und Beteiligungen

Durch regelmäßige Analysen bestehender sowie potenzieller Absatzmärkte werden strategische Chancen für organisches sowie anorganisches Wachstum laufend analysiert. Akquisitionen und Beteiligungen können die Wieland Gruppe dabei unterstützen, die bestehende Marktposition zu stabilisieren und auszubauen, neue Märkte zu erschließen und das bestehende Produktportfolio zu erweitern. Durch die erfolgreiche Akquisition von Global Brass and Copper, USA (GBC) im Geschäftsjahr 2018/19 sowie weiterer Zukäufe bestehen für die Wieland Gruppe zahlreiche Chancen, künftig die Potenziale zweier Branchenführer gemeinsam noch globaler und profitabler auszurichten sowie die führende Marktposition in den Regionen Europa und USA abzusichern. Die Akquisition bietet für die Wieland Gruppe umfangreiche Möglichkeiten, die Ressourcen und die vorhandene Branchen-Expertise zu konsolidieren und weiter auszubauen. Die Integration und die Interaktion innerhalb der neu formierten Wieland Gruppe bieten zudem die Chance, Synergieeffekte verstärkt zu realisieren, Kostenpositionen künftig zu verbessern sowie das Profitabilitäts- und Wachstumspotenzial stärker auszunutzen. Mit diesen Chancen sowie dem Ausbau der bestehenden Produkt- und Absatzmärkte bietet sich die Möglichkeit, einen herausgehobenen Platz im globalen Wettbewerb einzunehmen.

Nachfrage nach Kupfer- und Kupferlegierungen

Kupfer und Kupferlegierungen sind für verschiedene Industrien die wichtigsten Metalle. Die Einführung bzw. Umstellung von Fahrzeugen auf elektrisch betriebene Traktionsmotoren wird in den kommenden Jahren zu einem deutlichen Nachfrageanstieg bei Kupfer- und Kupferlegierungen führen. Laut Schätzungen des deutschen Kupferinstitutes enthält ein Elektrofahrzeug fast dreimal so viel Kupfer wie ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor. Ein wesentlicher Bestandteil ist hierbei der Lithium-Ionen-Akkumulator, der zu rund 18 % aus Kupfer bestehen kann. Dazu kommt der Ausbau der Strominfrastruktur, der durch die zunehmende Zahl an Elektroautos, aber auch durch die Hinwendung zu erneuerbaren Energien notwendig geworden ist.

Auch in Bezug auf den globalen Wandel hin zu erneuerbaren Ressourcen und der Dekarbonisierung kommt Kupfer eine entscheidende Rolle in der nachhaltigen Entwicklung zu.

So geht die Internationale Energie Agentur (IEA) davon aus, dass allein in den kommenden zehn Jahren die Nachfrage um etwa ein Drittel zulegen soll.

Nicht zuletzt aufgrund des erwarteten mittel- bis langfristigen Wachstum des Kupfermarktes haben die USA nach der Europäischen Union, Kanada, Japan, Indien und China Kupfer nun auch in die Liste der kritischen Metalle aufgenommen. Das U.S. Department of Energy betonte dabei die Bedeutung von Kupfer für die Energieinfrastruktur.

Auch treiben die USA derzeit mit Macht die Wende hin zur Nachhaltigkeit der Wirtschaft voran. Der "Inflation Reduction Act" fördert beispielsweise Elektroautos, Batteriefabriken, aber auch den Ausbau der Wind- und Solarparks.

Durch den Fokus auf eine zunehmende Elektrifizierung sowie die Kreislaufwirtschaft insgesamt können sich zusätzliche Geschäfts- und Ergebnisancen für die Wieland Gruppe ergeben.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Ein Fokus der Abteilung Research, Development & Innovation | Sustainability liegt in der Entwicklung innovativer Produkte sowie die Erschließung potenzieller Märkte, wodurch sich die Chance bietet, Wachstumspotenziale zu identifizieren, um die eigene Markt- und Ergebnisposition weiter zu verbessern. Unterstützt wird dieses Vorgehen, wie in der Vergangenheit, durch die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie externen Partnern, wie Startup-Inkubatoren und Innovations-Plattformen.

Strategische Investitionen

Der Einsatz finanzieller Ressourcen für die Realisierung strategischer Investitionen innerhalb der Wieland Gruppe zielt auf die Nutzung und die Erweiterung weltweiter Kapazitätspotenziale an vorteilhaften Standorten ab. Das in der Wieland Gruppe investierte Volumen in Sachanlagen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/23 bei insgesamt 223 Mio. €. Der strategische Ausbau von Produktionskapazitäten bietet der Wieland Gruppe die Chance, profitable Produkte und aussichtsreiche Marktpotenziale zu erweitern, um auch künftig weitere positive Beiträge zur Ergebnissituation generieren zu können. Neben dem Aspekt des Kapazitätsausbaus und der Kapazitätsoptimierung werden Investitionen, insbesondere unter dem Aspekt von Rationalisierung, Kostenoptimierung und Umweltschutz, gestaltet, woraus sich zusätzliche Ergebnisancen ergeben.

Das künftige Recyclingcenter am Standort in Shelbyville, Kentucky, ermöglicht Wieland in Zukunft mit Hilfe neuester und effizientester Technologien eine große Bandbreite an Metallen und Legierungen zu recyceln. Die Inbetriebnahme des neuen Standortes, der sowohl als Zentrale für einen vollständigen Recycling-Kreislauf als auch als Veredelungscenter für die Schrotte von Drittparteien dient, ist für Anfang 2024 geplant.

Der Baubeginn des im Vorjahr beschlossenen Neubaus eines hochmodernen Kupferrecyclingcenters auf dem Vöhringer Werksgelände ist für Mai 2024 geplant. Im entstehenden Recyclingcenter sollen zugekaufte Kupferschrotte sowie Produktionsschrotte aus den Fertigungslinien

im Vöhringer Werk recycelt und wieder eingesetzt werden. Der Start der Produktion ist nach aktuellem Stand im Frühjahr 2026 vorgesehen. Mit dem Bau von Photovoltaik-Anlagen in Erbach investiert Wieland direkt in einen der größten zusammenhängenden Solarparks in Süddeutschland. Der zu erwartende Stromertrag von 26 Gigawattstunden pro Jahr entspricht sechs Prozent des Jahresbedarfs der Wieland-Werke Aktiengesellschaft und ca. 120 Prozent des Ulmer Werks. Die 24 Hektar große Fläche wird dann zukünftig rund 18.000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr reduzieren. Die Inbetriebnahme ist im zweiten Quartal des Jahres 2024 geplant.

Am Standort in East Alton, Illinois, USA, wird in einem mehrjährigen Projekt eine umfangreiche Modernisierung zur Schaffung einer langfristig nachhaltigen Produktionsbasis der BU Rolled Products NA erfolgen. Erste Arbeiten zur Umgestaltung der bestehenden Anlagen sind bereits erfolgt; weitere wesentliche Investitionen in die Modernisierung der Gießerei und des Walzwerks erfolgen in den kommenden Jahren.

Energiewende

Marktchancen ergeben sich verstärkt durch die von der Bundesregierung eingeleitete Energiewende. Aufgrund ihrer hohen thermischen und elektrischen Leitfähigkeit leisten Kupferwerkstoffe einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz in unterschiedlichen Anwendungen, insbesondere in den Bereichen Energiemanagement und -verteilung, regenerative Energien sowie Kälte-, Klima- und Heizungstechnik. Im Segment E-Mobilität ergeben sich Wachstumschancen durch Produkte für den Elektroantrieb und die Ladeinfrastruktur.

Prognose

Der internationale Währungsfonds erwartete im Oktober 2023 für das Jahr 2024 eine Abschwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums, mit erwartetem Wachstum von 3,0 % im Jahr 2023 und nur 2,9 % im Jahr 2024. Die für Wieland bedeutenden Märkte USA und Deutschland zeichnen sich weiter durch unterdurchschnittliches Wirtschaftswachstum in 2024 von 1,5 % in den USA und 0,9 % in Deutschland aus.

Während der internationale Währungsfonds das Wachstum in den USA unter Druck sieht, primär begründet durch die hohen US-Kapitalmarktzinsen und den resultierenden Effekt auf die Wirtschaftsentwicklung, mit 2,1 % Wachstum in 2023 und nur 1,5 % Wachstum in 2024, wird dagegen in Deutschland mit einer Erholung der Wirtschaftsleistung von - 0,5 % in 2023 auf 0,9 % in 2024 gerechnet. Als Gründe für die rückläufige deutsche Konjunktur in 2023 sind die Schwäche zinsempfindlicher Sektoren, hohe Energiekosten als struktureller Wettbewerbsnachteil, geringere Nachfrage durch Handelspartner und folglich eine Schwäche der Industrieproduktion zu nennen. Das Wirtschaftswachstum Chinas, als bedeutender Handelspartner Deutschlands ein wichtiger Indikator für Wieland, wird rückläufig erwartet von 5,0 % Wachstum in 2023 auf nur 4,2 % Wachstum in 2024.

Zuversicht bereitet der gestiegene ifo-Geschäftsklimaindex für den Monat Oktober 2023. Die deutschen Unternehmen schätzen die Aussichten wieder etwas besser ein: Wenngleich die Lage in vielen Branchen weiterhin sehr angespannt bleibt, besteht die Aussicht auf eine konsumgetriebene konjunkturelle Erholung, auch da deutliche Lohnsteigerungen bei gleichzeitig nachlassendem Inflationsdruck das Wirtschaftswachstum durch reale Kaufkraftgewinne der Konsumenten beleben kann. Für die von der Bundesregierung im November 2023 geplanten Entlastung des Strompreises erwarten wir keinen wesentlichen kurzfristigen positiven Einfluss über die bereits vorhandenen Einsparungen bei der Strom- und Energiesteuer hinaus. Eine Verlängerung der Strompreiskompensation und des "Super-Cap" wirkt sich mittelfristig positiv bei der Wieland-Werke Aktiengesellschaft aus.

Zusammenfassend ergibt sich ein vielschichtiges Bild hinsichtlich der Wirtschaftsentwicklung, dass durch die hohen Kapitalmarktzinsen im Kampf gegen die Teuerung in den westlichen Industrienationen, die Entwicklung Chinas, das Verschuldungsniveau der USA und Europas und die Nahrungs- und Energiepreisentwicklung geprägt ist. Nicht zuletzt wirkt die zunehmende Fragmentierung der Weltwirtschaft und der Nahost-Konflikt als großes Risiko für wirtschaftliche Entwicklung.

Das zurückliegende Geschäftsjahr stellt die erfolgreiche Unternehmensentwicklung in einem konjunkturell schwierigen Marktumfeld dar und trägt dazu bei, die Unabhängigkeit der Wieland Gruppe über Wachstums- und auch über Kontraktionsphasen hinweg langfristig zu sichern. Grundsätzlich gehen wir weiterhin von einer vom Megatrend der "Elektrifizierung von allem" begünstigten langfristigen Geschäftsentwicklung für Wieland aus. Jedoch lässt das derzeit konjunkturelle schwache Marktumfeld und die einhergehenden fehlenden Aufträge einen nur sehr verhaltend ausfallenden Start ins neue Geschäftsjahr erwarten.

Wir rechnen unter großer Unsicherheit hinsichtlich der globalen wirtschaftlichen Entwicklung frühestens in der zweiten Geschäftsjahreshälfte 2023/24 mit einer Nachfrageerholung nach Kupferhalbzeugen im Kerngeschäft für die Automobilproduktion, der Bauwirtschaft und dem Maschinenbau. Trotzdem streben wir eine weitere, wenngleich leichte Verbesserung der Ertrags- und Vermögenslage im neuen Geschäftsjahr an und verfolgen konsequent den gezielten Wachstumskurs, mit leicht steigenden Investitionen gegenüber dem Geschäftsjahr 2022/23 sowie durch strategische Ergänzungsakquisitionen das Geschäftsmodell von Wieland noch erfolgreicher und resilienter zu gestalten.

Der Konzernjahresüberschuss und das operative EBITDA für das Geschäftsjahr 2023/24 werden auf oder leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022/23 erwartet, da Absatz- und Erlössteigerungen Personalkostenerhöhungen unter der Annahme von gleichbleibenden Energiepreisen übersteigen werden. Unser Ziel ist, weiterhin beste Produktqualität, hervorragenden Kundenservice sowie hohe Verfügbarkeit zu liefern. Dabei werden Produktivitätssteigerungen entscheidend sein, um die Stückkosten für Wieland zu verbessern und um profitables Wachstum zu ermöglichen. Darüber hinaus werden gezielte Unternehmenserwerbe das profitable Wachstum fördern, weshalb wir die wirtschaftliche Entwicklung für die Wieland Gruppe auch über das kommende Geschäftsjahr hinaus als positiv beurteilen.

Für den Jahresabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft erwarten wir unter der Annahme einer Absatzsteigerung in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres im Einklang mit einer wirtschaftlichen Erholung in Deutschland ein gleichbleibendes oder leicht verbessertes EBITDA sowie einen gleichbleibenden Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2023/24.

Unter der Annahme konstanter Metallpreise gehen wir für das Working Capital von einer leichten Reduzierung für die Wieland Gruppe und die Wieland-Werke Aktiengesellschaft aus.

Für den Free Cashflow gehen wir, unter der Prämisse konstanter Metallpreise und einer verbesserten Bestandsumschlagshäufigkeit für die Wieland Gruppe und die Wieland-Werke Aktiengesellschaft von einem gleichbleibendem Free Cashflow aus.

Vor dem Hintergrund des bereits tiefen Niveaus gehen wir davon aus, dass sich im Bereich Arbeitssicherheit die LTI-Rate im kommenden Geschäftsjahr sowohl für die Wieland Gruppe als auch für die Wieland-Werke Aktiengesellschaft nicht weiter verbessern wird.

Schlussfolgerung zum Abhängigkeitsbericht der Wieland-Werke Aktiengesellschaft

Die Wieland-Werke Aktiengesellschaft hat nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Gemäß § 111 Abs. 5 AktG in der Fassung des Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat bzw. Vorstand der Wieland-Werke Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2027 die Zielgröße von einer Frau im Aufsichtsrat und keiner Frau im Vorstand festgelegt. Dies entspricht der Zielfestlegung für die Zeit bis zum 30. Juni 2022, die zu diesem Stichtag erreicht war. Die Festlegung der Minimalzielgröße soll sicherstellen, dass Personalentscheidungen auch in Zukunft konsequent nach Eignung der Bewerberinnen und Bewerber getroffen werden können.

Der Vorstand hat bei seiner Zielfestlegung für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2027 für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands die Zielgröße für den Frauenanteil Null festgelegt. Dies entspricht der Zielfestlegung für die Zeit bis zum 30. Juni 2022, die zu diesem Stichtag erreicht war. Für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt die Zielgröße für den Frauenanteil 7 %. Die Zielgröße für den Frauenanteil für die Zeit bis zum 30. Juni 2022 betrug 6 % und wurde erreicht. Der Vorstand bekennt sich zur Diversität und Chancengleichheit auf allen Ebenen des Unternehmens, einschließlich der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands. Auch vor diesem Hintergrund hat der Vorstand die laufenden Nachhaltigkeitsinitiative ins Leben gerufen, innerhalb derer "Diversity" eine wesentliche Rolle spielt und aktiv gefördert wird. Der Vorstand ist allerdings auch der Überzeugung, dass die wenigen, hoch spezialisierten und für das Unternehmen zentral wichtigen Positionen innerhalb der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands streng nach der Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten vergeben werden sollten.

Vor diesem Hintergrund hält es der Vorstand für richtig und im besten Interesse des Unternehmens, den Kreis möglicher Kandidatinnen und Kandidaten für eine dieser Positionen nicht von vornherein durch die Festlegung einer Zielgröße für den Frauenanteil oberhalb von null erheblich einzuschränken. Vielmehr möchte der Vorstand auch weiterhin freiwerdende Positionen an die Kandidatin bzw. den Kandidaten mit der besten Eignung vergeben. Dieser streng eignungsbezogene Ansatz, ohne Berücksichtigung des Geschlechts, der Herkunft oder sonstiger persönlicher Merkmale, war bereits bisher bewährte Praxis des Vorstands bei Personalentscheidungen - nicht nur innerhalb der ersten Führungsebene - und soll es auch künftig bleiben.

Diese vom Gesetzgeber geforderten Zielsetzungen basieren auch auf den gegebenen Vertragslaufzeiten bzw. Mandatsbestellungen der Amtsinhaber, die über den definierten Stichtag hinaus Gültigkeit haben. Dessen ungeachtet werden Entscheidungen über die Besetzung von Führungspositionen anhand sachlicher Gesichtspunkte gefällt - wie der fachlichen Qualifikation und der persönlichen Eignung für die konkrete Aufgabe.

Ulm, 5. Dezember 2023

Der Vorstand
Dr. Erwin Mayr
Gregor Tschernjavski

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2022/23

	T€	T€	T€	2021/22 T€
1. Umsatzerlöse		6.282.175		6.659.688
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-159.307		273.885
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		10.609		6.605
4. Sonstige betriebliche Erträge		113.495		167.784
			6.246.972	7.107.962
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		4.217.873		5.070.589
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		93.056		112.572
			4.310.930	5.183.161
			1.936.043	1.924.801
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	657.843			634.123
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	135.456			121.499
c) Aufwendungen für Altersversorgung	37.753			68.616
		831.052		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		196.062		179.840
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		450.216		437.439
			1.477.330	1.441.517
			458.713	483.284

	T€	T€	T€	2021/22 T€
9. Erträge aus Beteiligungen	4			1
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1			1
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.117			859
		5.122		861
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		35.881		60.158
			-30.759	-59.297
			427.954	423.987
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			137.359	137.450
14. Ergebnis nach Steuern			290.595	286.537
15. Sonstige Steuern			6.268	6.724
16. Konzernjahresüberschuss			284.326	279.813
17. Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis			3.126	1.781
18. Konzernanteil am Jahresüberschuss			281.200	278.032
19. Gewinnvortrag			456.440	332.795
20. Einstellungen in die Gewinnrücklagen des Konzerns			113.492	124.387
21. Konzernbilanzgewinn			624.148	486.440

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2022/23

	2022/23 T€	2021/22 T€
Konzernjahresüberschuss	284.326	279.813
Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	196.062	179.840
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen (ohne Auszahlungen für Deckungsvermögen)	-97.002	-141.448
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	28.562	216.929
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte	183.703	-283.093
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.995	117.961
Abnahme (+) / Zunahme (-) anderer Aktiva	-10.245	-31.424
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-34.968	-40.421
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (Saldo)	-498	-2.935
Zinsaufwendungen/Zinserträge (Saldo)	30.759	59.297
Ertragsteueraufwand und Aufwand aus sonstigen Steuern	143.627	144.174
Ertragsteuerzahlungen	-171.776	-75.830
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	645.546	422.863
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.917	7.571
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-9.666	-5.253
Sachanlagevermögen	-222.523	-119.898
Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-227.521	-185.607
Erwerb von nicht konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	0	-5.440
Auszahlungen für den Erwerb von Deckungsvermögen	-13.219	-10.383
Auszahlungen aufgrund Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	-20.000	0
Erhaltene Zinsen	5.081	850
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-485.931	-318.160
Einzahlungen aus der Ausgabe von Genussrechten	0	0
Auszahlungen aus der Kündigung von Genussrechten	-454	-605
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	63.338	147.800
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-280.632	-183.565
Gezahlte Zinsen	-31.799	-15.469
Dividendenzahlungen	-30.000	-30.000

	2022/23	2021/22
	T€	T€
Gewinnausschüttung an Minderheitsgesellschafter	-1.881	-1.200
Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-10	-673
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-281.439	-83.712
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-121.823	20.991
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds	-9.788	15.347
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	165.799	129.461
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode	34.188	165.799

Konzern-Eigenkapitalspiegel für 2022/2023

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Summe
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		T€	
		Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen		
	T€	T€	T€	T€	
1.10.2021	62.000	60.332	693.460	753.792	
Umgliederung	0	0	0	0	
Einstellung in Rücklagen	0	0	124.387	124.387	
Ausschüttung	0	0	0	0	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	
30.09.2022	62.000	60.332	817.847	878.179	
1.10.2022	62.000	60.332	817.847	878.179	
Umgliederung	0	0	0	0	
Einstellung in Rücklagen	0	0	113.492	113.492	
Ausschüttung	0	0	0	0	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	
Sonstige Veränderungen	0	0	-761	-761	
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	
30.09.2023	62.000	60.332	930.578	990.910	

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn		Eigenkapital
		Gewinnvortrag	Jahresüberschuss	
	T€	T€	T€	T€
1.10.2021	-38.980	182.058	180.737	1.139.607
Umgliederung	0	180.737	-180.737	0
Einstellung in Rücklagen	0	-124.387	0	0
Ausschüttung	0	-30.000	0	-30.000
Währungsumrechnung	222.335	0	0	222.335
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	278.032	278.032
30.09.2022	183.355	208.408	278.032	1.609.974
1.10.2022	183.355	208.408	278.032	1.609.974
Umgliederung	0	278.032	-278.032	0
Einstellung in Rücklagen	0	-113.492	0	0
Ausschüttung	0	-30.000	0	-30.000
Währungsumrechnung	-108.306	0	0	-108.306
Sonstige Veränderungen	761	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	281.200	281.200
30.09.2023	75.810	342.948	281.200	1.752.868

	Nicht beherrschende Anteile		Auf nicht beherrschende	
	Nicht beherrschende Anteile vor		Anteile entfallende	
	Eigenkapitaldifferenz aus	Eigenkapitaldifferenz aus	Gewinne/Verluste	Summe
	Währungsumrechnung und	Währungsumrechnung		
	Jahresergebnis			
	T€	T€	T€	T€
1.10.2021	1.006	123	2.465	3.594
Umgliederung	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0
Ausschüttung	-1.200	0	0	-1.200
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	3.737	47	0	3.784
Konzernjahresüberschuss	0	0	1.781	1.781
30.09.2022	3.543	170	4.246	7.959
1.10.2022	3.543	170	4.246	7.959
Umgliederung	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0
Ausschüttung	-1.881	0	0	-1.881
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	-140	0	-140
Konzernjahresüberschuss	0	0	3.126	3.126
30.09.2023	1.662	30	7.372	9.064
			Konzerneigenkapital	
				T€
1.10.2021				1.143.201
Umgliederung				0
Einstellung in Rücklagen				0
Ausschüttung				-31.200
Währungsumrechnung				222.335
Änderung des Konsolidierungskreises				3.784
Konzernjahresüberschuss				279.813
30.09.2022				1.617.933
1.10.2022				1.617.933
Umgliederung				0
Einstellung in Rücklagen				0
Ausschüttung				-31.881
Währungsumrechnung				-108.306
Sonstige Veränderungen				0
Änderung des Konsolidierungskreises				-140
Konzernjahresüberschuss				284.326
30.09.2023				1.761.932

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022/2023

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Beträge in Währungseinheiten von Tausend ausgewiesen. Hieraus können sich im Konzernabschluss aufgrund von Rundungen geringfügige Abweichungen bei Summenangaben ergeben.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und die davon-Vermerke im Anhang dargestellt.

Registerinformation

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Wieland-Werke Aktiengesellschaft mit Sitz in Ulm im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter der Nummer HRB 1256 eingetragen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Wieland-Werke Aktiengesellschaft 14 (Vj. 16) inländische und 57 (Vj. 56) ausländische Gesellschaften, die im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Darin enthalten ist die von der Wieland-Werke Aktiengesellschaft als Trägerunternehmen eingerichtete Unterstützungskasse (Wieland-Stiftung, Ulm). Sie wurde unverändert als Zweckgesellschaft i. S. v. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Zwei (Vj. zwei) Gemeinschaftsunternehmen wurden im Rahmen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Folgende Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2022/23 haben die Konsolidierung beeinflusst:

Mit Wirkung zum 31.05.2023 hat die Wieland Busby, LLC, Louisville, Kentucky/USA die Lone Star Casting & Machine, LLC, Kilgore, Texas/USA, erworben.

Mit Wirkung zum 31.07.2023 hat die Wieland Thermal Solutions, Inc., Wheeling, Illinois/USA die ST Products, LLC, Duncansville, Pennsylvania/USA, erworben.

Mit Wirkung zum 10.07.2023 hat die Wieland Metal Services, LLC, Warwick, Rhode Island/USA die Farmers Copper, Ltd., Texas City, Texas/USA, erworben.

Mit Wirkung zum 30.12.2022 hat die Wieland North America, Inc., Louisville, Kentucky/USA die Heyco Metals, Inc., Reading, Pennsylvania/USA, und die National Bronze, LLC, Roseville, Michigan/USA, erworben.

Die erstmalige Einbeziehung führte im Wesentlichen zu Änderungen bei folgenden Konzernabschlussposten:

Jahresabschlussposten	in Mio. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	97,2
Sachanlagen	49,8
Vorräte	65,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33,5
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3,7
Rückstellungen	4,4
Verbindlichkeiten	10,9
Umsatzerlöse	104,3
Materialaufwand	-76,4
Personalaufwand	-11,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4,0

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines (Zu-)Erwerbs erstmals konsolidiert werden, erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen wird. Aufstockungen von Anteilen an Tochtergesellschaften werden als Erwerbsvorgang im Konzernabschluss abgebildet (DRS 23.172).

Zum Zeitpunkt des Erwerbs wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, grundsätzlich unter dem Posten "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Bei Tochterunternehmen, auf deren Einbeziehung bisher gemäß § 296 HGB verzichtet worden war, ist der Zeitpunkt der Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss maßgeblich.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die vor dem 1. Oktober 2010 erstmals konsolidiert wurden, erfolgte nach der Buchwertmethode bzw. ab dem 1. Oktober 2010 nach der Neubewertungsmethode zu den Zeitpunkten des Erwerbs bzw. der erstmaligen Einbeziehung. Dabei entstandene aktive Unterschiedsbeträge wurden grundsätzlich den in die Konzernbilanz übernommenen Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens zugeschrieben und in den Folgejahren fortgeführt. Soweit ein Geschäftswert verblieb, wurde dieser offen mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Die bei der Erstkonsolidierung zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung vorhandenen passiven Unterschiedsbeträge aufgrund von Gewinnthesaurierungen der Tochtergesellschaften in früheren Jahren wurden in den Gewinnrücklagen der Gruppe erfasst.

Innerhalb des Konsolidierungskreises werden alle konzerninternen Zwischengewinne, Umsatzerlöse, Aufwendungen und sonstigen Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern angesetzt.

Gemeinschaftsunternehmen werden - sofern die Befreiung des § 311 Abs. 2 HGB nicht in Anspruch genommen wird - seit dem Geschäftsjahr 2019/20 quotal in den Konzernabschluss einbezogen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wieland Gruppe darzustellen sowie um die externe Berichterstattung der Wieland Gruppe mit dem internen Berichtswesen zu harmonisieren. Bei quotal konsolidierten Unternehmen erfolgt die Eliminierung der konzerninternen Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und sonstigen Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechend der Anteilsquote des Konzerns am Gemeinschaftsunternehmen.

Währungsumrechnung

Die erstmalige Erfassung der aus Fremdwährungsgeschäften resultierenden Vermögensgegenständen und Schulden im Rahmen der Währungsumrechnung in der Handelsbilanz II erfolgt mit dem Devisenkassakurs zum Transaktionstag.

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Folgebewertung grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr und weniger wird das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) bei wechselkursbedingten Wertänderungen nicht angewendet.

Nichtmonetäre Vermögensgegenstände, die in fremder Währung erworben wurden, werden nur zum Zugangszeitpunkt umgerechnet. Die Folgebewertung wird auf Basis der zum Zugangszeitpunkt erfassten Anschaffungskosten in Landeswährung vorgenommen.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu den historischen Devisenkassamittelkursen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Konzerngewinnrücklagen unter dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Währungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung langfristiger Fremdwährungsdarlehen werden ergebnisneutral in den Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" eingestellt und erst bei Rückzahlung des Darlehens erfolgswirksam gebucht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind - mit Ausnahme des unter den Rückstellung erläuterten veränderten Ausweises der Erträge aus der Änderung des Abzinsungszinssatzes - unverändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 5 Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 8 Jahren linear abgeschrieben, da dies der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht. Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vor dem 1. Oktober 2016 ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden über einen Zeitraum von 5 Jahren linear abgeschrieben. Der aus der Akquisition von Global Brass and Copper resultierende Geschäfts- oder Firmenwert, der erstmals im Konzernabschluss zum 30. September 2019 aufgedeckt wurde, wird über einen Zeitraum von 8 Jahren linear abgeschrieben, da dies der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in Herstellungskosten miteinbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der branchenüblichen Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 21 Jahre
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben. Selbstständig nutzbare Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten unter € 250,00 werden grundsätzlich nicht aktiviert. Für Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von mehr als € 250,00 bis € 1.000,00 wurde der jährlich steuerlich gebildete Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend über 5 Jahre linear abgeschrieben. Ihr Abgang wird im fünften Jahr nach der Anschaffung unterstellt. Soweit es besondere Umstände erforderlich machen, werden entsprechende außerplanmäßige Abwertungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens sowie sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bzw. Nennwerten abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Vorräte

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung eines niedrigeren beizulegenden Werts, soweit sie nicht in die Bewertungseinheit zur Absicherung des Metallpreisrisikos einbezogen sind, bewertet. Metalle (einschließlich Frachten) werden im Konzernabschluss mit der gleitenden Durchschnittsmethode bewertet.

Die Bestimmung des beizulegenden Werts basiert auf den Börsenpreisen zum Bilanzstichtag. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten und Fertigungslöhnen auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Die Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt und, soweit erkennbare individuelle Ausfallrisiken bestehen, um entsprechende Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe gekürzt. Auf den nicht einzelwertberechtigten Forderungsbestand werden pauschalisierte Wertberichtigungen in Abhängigkeit der Überfälligkeit gebildet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung aktueller biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Für die Abzinsung wird der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre berücksichtigt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die zum 30. September 2023 bilanzierten Pensionsrückstellungen wurden mit einem Zinssatz von 1,81 % (Vj. 1,76 %) bewertet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit bis zu 3,75 % (Vj. 3,75 %) und, sofern keine feste Rentenanpassung zugesagt worden ist, erwartete Rentensteigerungen mit bis zu 6,12 % alle 3 Jahre (Vj. 5,34 % alle 3 Jahre) berücksichtigt. Die deutlich erhöhte Inflation seit der letzten Rentenanpassung wurde, soweit die Auswirkungen wesentlich sind, einmalig zusätzlich berücksichtigt. Die Fluktuation wurde in die Berechnung einbezogen.

Zur Verbesserung der Darstellung der Ertragslage wurde im laufenden Geschäftsjahr entschieden, die Erträge aus der Änderung des Abzinsungszinssatzes für Rückstellungen für Pensionen unter den "Aufwendungen für Altersversorgung" und für sonstige personalbezogene Rückstellungen unter den "Löhne und Gehälter" auszuweisen. In den Vorjahren erfolgte der Ausweis des Zinsänderungseffektes sämtlicher personalbezogener Rückstellungen unter den "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" bzw. "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge". Die im laufenden Geschäftsjahr vorgenommene Ausweisänderung führte zu einer Erhöhung der "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" um T€ 5.009 und zu einer entsprechenden Reduzierung der "Aufwendungen für Altersversorgung" um T€ 2.683 und der "Löhne und Gehälter" um T€ 2.326.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Wertpapiergebundene Rückstellungen für Zeitguthaben sind nach § 253 Abs. 1 S. 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere bewertet, soweit dieser den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Andere sonstige Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitenden aus Altersversorgungszusagen, Zeitguthaben und Altersteilzeit dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen für Pensionen bzw. den sonstigen Rückstellungen verrechnet. Das Deckungsvermögen besteht aus zwei Spezialfonds. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert.

Übersteigt der Wert des Deckungsvermögens den Rückstellungswert, wird der übersteigende Betrag gesondert auf der Aktivseite der Bilanz unter dem Posten "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden soweit möglich verrechnet. Aktive latente Steuerdifferenzen aus den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultieren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus den immateriellen Vermögensgegenständen, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Pensionsrückstellungen, den sonstigen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Wesentliche passive latente Steuerdifferenzen betreffen das Sachanlagevermögen, die Vorräte sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Aktivierung latenter Steuern, die aus Differenzen in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, wird seit dem Geschäftsjahr 2017/18 vorgenommen.

Bewertungseinheiten

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden teilweise durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Dabei werden sich ausgleichende Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Bewertungseinheiten werden bezüglich Zinssicherungs-, Währungssicherungs- und Metallsicherungsgeschäfte gebildet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus der nachfolgenden Übersicht "Entwicklung des Konzernanlagevermögens" ersichtlich.

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen insbesondere entgeltlich erworbene EDV-Software, Patente, einen Kundenstamm einschließlich Knowhow, sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB erfolgen in der nachfolgenden Aufstellung "Anteilsbesitz".

Anteile an Investmentvermögen

Der Konzern verfügt über mehr als 10 % der Anteile an inländischen Investmentvermögen. Die Informationen zu diesen Anteilen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Fonds	Anlageziel	Buchwert Marktwert Differenz			Ausschüttung im Tägliche Geschäftsjahr Rückgabe möglich T€	Unterlassene Abschreibung
		T€	T€	T€		
Spezialfonds	Vermögensanlage (Deckungsvermögen)	158.861	160.130	1.269	0 ja	nein
Spezialfonds	Vermögensanlage (Deckungsvermögen)	61.729	67.494	5.765	131 ja	nein

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	30.9.2023 T€	30.9.2022 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	499.055	590.935
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	81.778	71.164
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	0	8.750

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere Steuerforderungen in Höhe von T€ 21.817 (Vj. T€ 19.154) und Forderungen aus Factoring-Verträgen in Höhe von T€ 14.718 (Vj. T€ 10.400).

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Unter der Position Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten wird ein Festgeld in Höhe von T€ 20.000 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr ausgewiesen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung

Der bilanzierte aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbar langfristig fälligen Verpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Fondsvermögen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von T€ 62.000 entspricht dem der Wieland-Werke Aktiengesellschaft und ist eingeteilt in 1.200.000 Aktien. Die Aktien sind Stückaktien und lauten auf den Namen, sie sind voll einbezahlt.

Die Wieland-Werke Aktiengesellschaft hat auf Grundlage der ihr in der Hauptversammlung am 28. Januar 2022 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien am 31. Januar 2022 eine einzige eigene Aktie zu einem Kaufpreis von € 1.062 von einem individuellen Aktionär erworben. Wesentlicher Grund für den Erwerb war die dadurch für die Wieland-Werke Aktiengesellschaft geschaffene Möglichkeit, dem Poolvertrag zwischen Aktionärinnen und Aktionäre der Wieland-Werke Aktiengesellschaft beizutreten und somit künftig eigene Aktien von Poolbeteiligten kurzfristig erwerben zu können. Der auf die erworbene eigene Aktie entfallende Betrag des Grundkapitals ist € 51,67 (Grundkapital insgesamt € 62.000.000); dies entspricht einem Anteil der erworbenen eigenen Aktie am Grundkapital von 1 zu 1.200.000 (0,00008333 %).

Nach der uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG am 20. Januar 2006 zugegangenen Mitteilung gehört der SCHWENK Donau GmbH & Co. KG, Ulm, eine Mehrheitsbeteiligung an der Wieland-Werke Aktiengesellschaft. Nach der uns gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG am 7. August 2014 zugegangenen Mitteilung gehört Herrn Eduard Schleicher mittelbar gemäß § 20 Abs. 1 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der Wieland-Werke Aktiengesellschaft sowie gemäß § 20 Abs. 4 AktG eine Mehrheitsbeteiligung an der Wieland-Werke Aktiengesellschaft, da ihm die Beteiligung der SCHWENK Donau GmbH & Co. KG, Ulm, an der Wieland-Werke Aktiengesellschaft gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist. Der Konzernabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft, Ulm, zum 30. September 2023 ist in den Konzernabschluss des Mehrheitsgesellschafters zum 31. Dezember 2023 einzubeziehen. Dieser Konzernabschluss ist beim Unternehmensregister offenzulegen. Die Kapitalrücklage enthält unverändert nur Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien der Wieland-Werke Aktiengesellschaft über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden.

Aus dem Jahresüberschuss 2022/23 der Wieland-Werke Aktiengesellschaft wurden T€ 113.492 in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft in Höhe von T€ 226.693 steht für Ausschüttungen an die Aktionärinnen und Aktionäre zur Verfügung.

Rückstellungen für Pensionen

Die Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB bei dem aktiven Unterschiedsbetrag sind in nachstehender Übersicht dargestellt:

	T€
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	200.777
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	158.861
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	160.130
Verrechnete Aufwendungen	4.969
Verrechnete Erträge	2.373

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen T€ 28.206 (Vj. T€ 24.849). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 8.160.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich, ausstehende Lieferantenrechnungen sowie weitere ungewisse Risiken und Verpflichtungen.

Die Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB bei den sonstigen Rückstellungen sind in nachstehender Übersicht dargestellt:

Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	79.331	T€
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	61.729	
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	67.494	
Verrechnete Aufwendungen	1.284	
Verrechnete Erträge	302	

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung ergibt sich aus nachstehendem Verbindlichkeitspiegel.

Verbindlichkeiten zum 30. September 2023	Restlaufzeit			Gesamt
	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	220.867	372.398	63.082	656.347
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29.036	0	0	29.036
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	525.614	0	0	525.614
Genussrechtskapital	92	20.648	0	20.741
Sonstige Verbindlichkeiten	68.930	0	0	68.930
davon aus Steuern	33.672	0	0	33.672
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.706	0	0	2.706
	844.539	393.046	63.082	1.300.668

Die Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr nicht besichert.

Verbindlichkeiten zum 30. September 2022	Restlaufzeit			Gesamt
	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	172.994	619.678	66.388	859.060
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	40.027	0	0	40.027
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	554.639	0	0	554.643
Genussrechtskapital	147	21.048	0	21.195
Sonstige Verbindlichkeiten	69.979	0	0	69.979
davon aus Steuern	32.522	0	0	32.522
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.561	0	0	2.561
	837.786	640.726	66.388	1.544.900

Zum 1. Oktober 2022 waren 280.386 Genussrechte an die Mitarbeitende der Wieland-Werke Aktiengesellschaft ausgegeben. Im Geschäftsjahr wurden 6.012 Genussrechte zurückgegeben, sodass sich der Bestand zum Geschäftsjahresende auf 274.374 Genussrechte belief. Die Genussrechte gewähren für jedes volle Geschäftsjahr einen Anspruch auf jährliche Ausschüttung in Höhe der Gesamtkapitalrendite der Wieland-Gruppe (ROIC = "Return on Invested Capital"). Die Genussrechte werden jedoch mit mindestens 3 % p. a. auf den Nennwert, höchstens mit 10 % p. a. auf den Nennwert verzinst.

Die Zinsaufwendungen hieraus belaufen sich auf T€ 1.383 (Vj. T€ 1.443). Vom Genussrechtskapital wurden T€ 92 auf den 30. September 2023 gekündigt, davon wurden im Oktober 2023 T€ 90 ausbezahlt und T€ 2 Firmenzuschüsse wurden einbehalten.

Aktive und passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern aus den Handelsbilanzen II zuzüglich der Konsolidierungsbuchungen der einbezogenen Unternehmen betragen T€ 194.462 (Vj. T€ 216.355). Diese wurden mit aktiven latenten Steuern von T€ 111.127 (Vj. T€ 103.751) aus den Handelsbilanzen II zuzüglich der Konsolidierungsbuchungen der einbezogenen Unternehmen sowie mit aktiven latenten Steuern von T€ 7.137 (Vj. T€ 9.715) aus erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen sowie passiven latenten Steuern von T€ 194 (Vj. T€ 14.691) aus erfolgsneutralen Konsolidierungsmaßnahmen verrechnet. Insgesamt sind somit im Konzernabschluss zum 30. September 2023 aktive latente Steuern von T€ 3.337 und passive latente Steuern von T€ 86.672 bilanziert (Vj. T€ 3.675 aktive latente Steuern und T€ 116.279 passive latente Steuern). Die aktiven und passiven latenten Steuern aus den Handelsbilanzen II zuzüglich der Konsolidierungsbuchungen der einbezogenen Unternehmen resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	Aktiv latente Steuern 30.09.2023	Passiv latente Steuern 30.09.2023
	T€	T€
Latente Steuerschulden auf Differenzen		
bilanzieller Wertansätze für		
Immaterielles Anlagevermögen	137	0
Sachanlagevermögen	1.030	73.001
Finanzanlagen	193	355
Vorräte	181	112.634
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.246	7.641

	Aktiv latente Steuern 30.09.2023	Passiv latente Steuern 30.09.2023
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen	78.852	24
Sonstige Rückstellungen	14.577	807
Rechnungsabgrenzung	0	0
Verlustvorträge	8.911	0
	111.127	194.462
Saldierung	-107.790	-107.790
Bilanzausweis	3.337	86.672
	Aktiv latente Steuern 30.09.2022	Passiv latente Steuern 30.09.2022
	T€	T€
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Immaterielles Anlagevermögen	154	0
Sachanlagevermögen	733	70.094
Finanzanlagen	0	355
Vorräte	247	124.099
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.478	16.096
Rückstellungen für Pensionen	62.260	0
Sonstige Rückstellungen	28.869	5.711
Rechnungsabgrenzung	66	0
Verlustvorträge	8.944	0
	103.751	216.355
Saldierung	-100.076	-100.076
Bilanzausweis	3.675	116.279

Die aktiven latenten Steuern aus den Handelsbilanzen II der einbezogenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen sowie steuerlichen Verlustvorträgen.

Bei der Ermittlung latenter Steuern bei ausländischen Gesellschaften wurden Steuer-sätze von 17% bis 28 % (Vj. 17 % bis 28 %) und bei inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 28 % angewendet.

Die auf erfolgswirksame Konsolidierungsvorgänge entfallenden latenten Steuern wurden unter Verwendung von einem Steuersatz von 9 % bis 31 % abgegrenzt.

Bei Eliminierung der Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von T€ 77.870 (Vj. T€ 87.884) beträgt die Konzernsteuerquote 24,5 % (Vj. 26,9 %).

Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Gliederung nach Tätigkeitsbereichen zeigt folgendes Bild:

	2022/23
NE-Halbzeugbranche	5.955.372
Recycling	323.334
Sonstige	3.469
	6.282.175

Die Gliederung nach Regionen ergibt:

	2022/23
Inland	2.195.844
EU	698.234
Übrige Welt	3.388.096
	6.282.175

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen insbesondere Personal- und Materialaufwendungen im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen.

Sonstige betriebliche Erträge

Neben den unrealisierten und realisierten Kursgewinnen in Höhe von T€ 61.186 (Vj. T€ 67.454) sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen insbesondere Hedge-Erträge sowie periodenfremde Erträge aus der Strompreiskompensation in Höhe von T€ 4.081 (Vj. T€ 3.710) und aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 6.238 (Vj. T€ 5.631) enthalten. Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen außergewöhnliche Versicherungsentschädigungen in Höhe von T€ 26.998 (Vj. T€ 61.000) (periodenfremd) erfasst.

Personalaufwand

In den Aufwendungen für Altersversorgung ist die Zuführung zu der Rückstellung für die Subsidiärhaftung gegenüber Unterstützungskassen in Höhe von T€ 10.982 (Vj. T€ 50.920) als außergewöhnlicher Aufwand enthalten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belaufen sich auf 196 Mio. € (Vj. 180 Mio. €). Dieser Wert resultiert primär aus der planmäßigen Abschreibung des aus der Akquisition von Global Brass and Copper, USA (GBC) resultierenden Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der planmäßigen Abschreibung von stillen Reserven, die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifiziert wurden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Wechselkursänderungen betragen T€ 58.816 (Vj. T€ 66.770).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind T€ 4.286 (Vj. T€ 44.677) aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

Steueraufwand

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind T€ 9.346 (Vj. T€ 10.098 latenter Steueraufwand) an latentem Steuerertrag erfasst. Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis

	2022/23
	T€
Gewinne	3.126
Verluste	0
	3.126

IX. Erläuterung der Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend DRS 21 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernjahresüberschuss indirekt abgeleitet.

Der in der Kapitalflussrechnung angegebene Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	30.09.2023
	T€
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	81.694
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-47.506
	34.188

Unter der Position Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten wird ein Festgeld in Höhe von T€ 20.000 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr ausgewiesen, welches nicht im Finanzmittelfonds enthalten ist.

Vom Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten entfallen T€ 9.148 auf die Schwermetal Halbzeugwerk GmbH (& Co. KG). Von den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten entfallen T€ 0 auf die Schwermetal Halbzeugwerk GmbH (& Co. KG).

X. Sonstige Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Verbesserung der Liquidität werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein Factoringinstitut verkauft. Zum 30. September 2023 sind im Rahmen dieses Vertrags verkaufte Forderungen in Höhe von T€ 73.051 nicht mehr in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	30.09.2023
	T€
Bestellobligo für Investitionen	95.777
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen	45.182
< 1 Jahr	11.056
> 1 Jahr < 5 Jahre	25.382
> 5 Jahre	8.744

Derivative Finanzinstrumente

Währungsbezogene Termingeschäfte:

Währung	Volumen	Marktwert
		T€
TUSD	240.005	-2.910
TAUS	64	0
TPLN	420	-1
TCHF	260	1
TGBP	300	0

Für nicht geschlossene Positionen sind in der Bilanz Rückstellungen für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften in Höhe von T€ -3.104 unter den sonstigen Rückstellungen passiviert.

Rohwarentermingeschäfte:

	Währung	Volumen	Marktwert T€
Strom-Swaps	T€	820	1.223

Die Fälligkeit der offenen Positionen laufen bis zum 31. Dezember 2024. Die Ermittlung der Marktwerte der Strom-Swaps basiert auf Berechnungen der jeweiligen Vertragspartner auf Basis von Marktdaten zum 30. September 2023.

	Einheit	Volumen	Marktwert T€
Gas-Hedges	MMBtu	1.312.785	-79

Die Ermittlung erfolgt auf Basis von Marktpreisen. Für nicht geschlossene Positionen sind in der Bilanz Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von T€ 249 unter den sonstigen Rückstellungen passiviert.

Zinssicherungsgeschäfte:

Es bestehen Zins-Swaps über ein Nominalvolumen in Höhe von T€ 3.000, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen sind. Die Laufzeit liegt bei 3 Monaten. Die Ermittlung der Marktwerte der Zins-Swaps basiert auf Berechnungen der jeweiligen Vertragspartner auf Basis von Marktdaten zum 30. September 2023. Der Bewertung liegen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle (Black-Scholes, Heath-Jarrow-Morton) zugrunde. Der beizulegende Zeitwert beträgt T€ 25.

Waretermingeschäfte:

Es bestehen Termingeschäfte zur Absicherung von Metallpreisschwankungen in Höhe von 18.429 Tonnen in Bezug auf die Metalle Kupfer, Zink, Nickel und Zinn, die nicht in die Bewertungseinheiten einbezogen sind. Der beizulegende Zeitwert beträgt T€ 893. Zudem bestehen Termingeschäfte zur Absicherung von Metallpreisschwankungen in Höhe von 22.100 Unzen, deren beizulegender Zeitwert T€ 53 beträgt.

Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken

Drei variabel verzinsliche Bankdarlehen (Grundgeschäfte) wurden mit Zinsderivaten in Form von Zinsswap-Geschäften (Sicherungsinstrument) im Rahmen eines Micro-Hedges gegen Marktzinsänderungen gesichert. Die ursprünglichen Nominalbeträge der gegen Zinsänderungen gesicherten Darlehen beliefen sich auf insgesamt T€ 24.625. Zum 30. September 2023 beläuft sich die Restverbindlichkeit aus den Darlehen auf insgesamt T€ 4.625. Das Zinsänderungsrisiko ist vollständig gesichert. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum aus, da das Sicherungsinstrument in Zusammenhang mit der Darlehensaufnahme auf den Darlehensvertrag abgestimmt wurde. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird die "Critical-Terms-Match-Methode" verwendet.

Die Marktwerte der Zinsswaps belaufen sich auf T€ 169.

Die Ermittlung der Marktwerte der Zinsswapgeschäfte erfolgte unter Verwendung einer Barwertmethode bei entsprechender Berücksichtigung von Marktzinsen.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Metallpreisrisiken

Zur Absicherung von Metallpreisrisiken wurden Termingeschäfte sowie preisfixierte, schwebende Lieferungskäufe und -verkäufe eingesetzt. Einen Schwerpunkt der Sicherungsmaßnahmen stellt die Absicherung von Vorratsbeständen gegen das Wertänderungsrisiko auf Grund einer Veränderung des Metallpreises dar. Dies erfolgt im Rahmen eines Macro-Hedges für die Metalle Kupfer, Zink, Zinn, Nickel und Aluminium. Zum 30. September 2023 wurden, wie im Vorjahr, Bewertungseinheiten (§ 254 HGB) gebildet. Der negative Marktwert der Termingeschäfte sowie der preisfixierten, schwebenden Lieferungskäufe und -verkäufe betrug zum Stichtag T€ 937 und TUSD 1.385; die Vorratsbestände weisen einen negativen Wert von T€ 10.909 und TUSD 21.374 auf. Diese sind teilweise durch dem Vorratsvermögen innewohnende Kursgewinne bzw. den Termingeschäften sowie den preisfixierten, schwebenden Lieferungskäufen und -verkäufen innewohnende Kursgewinne gedeckt (Stufe 1). Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich voraussichtlich innerhalb des nächsten Geschäftsjahres aus. In Höhe der geschlossenen Position erfolgt die bilanzielle Abbildung durch Anwendung der Einfrierungsmethode. Sofern den Vorratsbeständen nicht Wertänderungen aus den in die Bewertungseinheit einbezogenen Sicherungsgeschäften in gleicher Höhe gegenüberstehen, erfolgt eine Berücksichtigung im Rahmen der Bewertung der ebenfalls in die Bewertungseinheit einbezogenen bereits gelieferten, jedoch noch nicht preisfixierten Lieferungskäufen (Stufe 2). Im Rahmen einer zweistufigen Bewertungseinheit wurden auf Stufe 1 bzw. Stufe 2 Grundgeschäfte in die Bewertungseinheit designiert. Der Umfang dieser Grundgeschäfte beträgt T€ 321.585 bzw. T€ 5.824 und TUSD 377.833 bzw. TUSD 0. Am Bilanzstichtag bestehen Termingeschäfte sowie preisfixierte, schwebende Lieferungskäufe und -verkäufe mit einem Nominalvolumen von T€ 337.541 und TUSD 368.559 (Stufe 1). Die Feststellung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgt durch den Nachweis, dass das zugrunde liegende Wertänderungsrisiko von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten übereinstimmen. Soweit eine Ineffektivität vorliegt, wird diese durch eine entsprechende Abwertung der Vorratsbestände berücksichtigt. Ohne Anwendung der Vorschriften des § 254 HGB würde zum 30. September 2023 eine Rückstellung für drohende Verluste aus Terminkontrakten in Höhe von T€ 8.428 und aus preisfixierten Lieferungseinkäufen in Höhe von T€ 1.605 bestehen.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken

Vier USD-Darlehensforderungen (Grundgeschäfte) wurden mit Währungsderivaten in Form von Devisenterminverkäufen (Sicherungsinstrument) im Rahmen eines Micro-Hedges gegen das Kursänderungsrisiko gesichert. Zum 30. September 2023 belaufen sich die gesicherten, ausstehenden Forderungen aus den Darlehen auf insgesamt TUSD 425.000. Das Kursänderungsrisiko ist teilweise gesichert. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum vollständig aus, da die Sicherungsinstrumente hinsichtlich Währung und Fälligkeitszeitpunkt auf die Darlehen abgestimmt wurden. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird die "Critical-Terms-Match-Methode" verwendet.

Die Marktwerte der Devisenterminverkäufe belaufen sich auf T€ -3.925.

Die Ermittlung der Marktwerte der Devisenterminverkäufe erfolgte unter Verwendung einer Barwert-Methode.

Die Anschaffung von Vermögensgegenständen in SGD und € eines in USD bilanzierenden Tochterunternehmens (Grundgeschäfte) wurden mit Währungsderivaten in Form von Devisentermingeschäften (Sicherungsinstrument) im Rahmen eines Micro-Hedges gegen das

Kursänderungsrisiko gesichert. Zum 30. September 2023 belaufen sich die gesicherten, ausstehenden Bestellungen auf insgesamt T€ 12.400.000 bzw. TSGD 17.246. Das Kursänderungsrisiko ist teilweise gesichert. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum vollständig aus, da die Sicherungsinstrumente hinsichtlich Währung und Fälligkeitszeitpunkt auf die Bestellungen abgestimmt wurden. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird die "Critical-Terms-Match-Methode" verwendet.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte belaufen sich auf T€ -391.

Die Ermittlung der Marktwerte der Devisenterminverkäufe erfolgte unter Verwendung einer Barwert-Methode.

Mitarbeitende

Die Wieland Gruppe beschäftigte während des Geschäftsjahres 2022/23 durchschnittliche folgende Mitarbeitende:

Business Unit Rolled Products	1.969
davon Schwermetall Halbzeugwerk GmbH (& Co. KG)	161
Business Unit Extruded Products	2.039
Business Unit Thermal Solutions	999
Business Unit Engineered Products	465
Corporate Functions	1.136
Business Unit Rolled Products NA	1.120
Business Unit Wieland Metal Services	619
Business Unit Wieland Chase	288
Business Unit Wieland Recycling NA	184
Sonstige Bereiche	273
9.089	

Am Bilanzstichtag waren 9.366 Mitarbeitende beschäftigt.

Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare

	T€
Abschlussprüfung	450
Andere Bestätigungsleistungen	77
Steuerberatungsleistungen	102
Sonstige Leistungen	0

Der Posten Abschlussprüfung umfasst die Honorare der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) der Wieland-Werke Aktiengesellschaft sowie der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften. Auch die für andere Bestätigungs-, Steuerberatungs- und sonstige Leistungen angegebenen Honorare entfallen auf die Wieland-Werke Aktiengesellschaft und die in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften.

Aufsichtsrat

von der Hauptversammlung gewählt

Fritz-Jürgen Heckmann, Stuttgart

Vorsitzender

Rechtsanwalt in der Anwaltssozietät Kees Hehl Heckmann, Stuttgart

Tanja Dreilich, Wien, ab 27.01.2023

Ehemalige Finanzvorständin der Hamburger Hafen und Logistik AG, Hamburg

Gerhard Hirth, Oberstdorf, bis 27.01.2023

Selbstständiger Unternehmensberater, Elchingen

Professor Dr.-Ing. Heinz K. Junker, Winterbach, bis 27.01.2023

Vorsitzender des Aufsichtsrats der MAHLE GmbH, Stuttgart

Hartmut Müller, Darmstadt

Geschäftsführender Gesellschafter der PRinvest-Capital GmbH, Darmstadt

Fritz Ritzmann, Schweinfurt

Persönlich haftender Gesellschafter der Bankhaus Max Flessa KG, Schweinfurt

Eduard Schleicher, Ulm

Geschäftsführender Gesellschafter der SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm

Thomas Spannagl, Ulm, ab 27.01.2023

CEO der SCHWENK Baustoffgruppe, SCHWENK Zement GmbH & Co. KG, Ulm

von der Belegschaft gewählt

Martin Bucher, Vöhringen

Stellv. Vorsitzender, ab 27.01.2023

Vorsitzender des Betriebsrats Ulm

Volker Barth, Vöhringen

Stellv. Vorsitzender, bis 27.01.2023

Freigestelltes Betriebsratsmitglied Vöhringen

Günter Frey, Burgau

1. Bevollmächtigter IG Metall Neu-Ulm/Günzburg, Leipheim

Helmut Heil, Oberroth
 Vorsitzender des Betriebsrats Vöhringen
 Ruth Keller, Bellenberg
 Specialist Human Resources, Vöhringen
 Günter Tischler, Pfaffenhofen, bis 27.01.2023
 Sales Director Copper Tubes BU Extruded Products, Ulm
 Martin Zielbauer, Illertissen, ab 27.01.2023
 Vice President Sales Connector & Industrial BU Rolled Products, Ulm
 Die Vergütung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 2021/22 T€ 906 (Vj. T€ 901).

Vorstand

Dr. Erwin Mayr, Neu-Ulm
 Vorsitzender und Arbeitsdirektor
 Chief Executive Officer
 Gregor Tschernjavski, Winkel/Schweiz
 Chief Financial Officer
 Die Angabe der Vorstandsbezüge unterbleibt unter Inanspruchnahme von § 314 Abs. 3 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB.
 Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen die Bezüge T€ 1.679 (Vj. T€ 2.189).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn des Mutterunternehmens in Höhe von T€ 226.693 wie folgt zu verwenden:

	T€
Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre	48.000
Vortrag auf neue Rechnung	178.693
	226.693

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Ulm, 05. Dezember 2023

**Der Vorstand
 Dr. Erwin Mayr
 Gregor Tschernjavski**

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für 2022/2023

	1.10.2022	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	T€	Währungsdifferenzen	Veränderung Kons.kreis	Zugänge
		T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte	30.234	-948	1.516	3.336
2. Geschäfts- oder Firmenwert	831.988	-59.235	96.737	1.761
3. Geleistete Anzahlungen	3.541	0	0	4.569
	865.763	-60.183	98.252	9.666
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	769.316	-16.184	27.496	3.578
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.054.310	-38.738	18.535	24.939
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	192.355	-2.155	33	8.426
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	106.326	-4.281	1.060	185.579
	3.122.307	-61.358	47.123	222.523
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	7.067	0	0	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1	0	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	21	0	0	1
	7.089	0	0	1
	3.995.160	-121.541	145.376	232.189
		Anschaffungs- und Herstellungskosten		
		Umbuchungen	Abgänge	30.9.2023
		T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte		4.841	2.595	36.384

		Anschaffungs- und Herstellungskosten		
		Umbuchungen	Abgänge	30.9.2023
		T€	T€	T€
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0	24	871.226
3. Geleistete Anzahlungen		-2.172	0	5.938
		2.669	2.620	913.548
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		22.281	771	805.716
2. Technische Anlagen und Maschinen		48.827	20.648	2.087.224
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.654	5.715	196.599
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		-77.432	53	211.199
		-2.669	27.187	3.300.739
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen		0	0	7.067
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		0	0	1
3. Sonstige Ausleihungen		0	15	6
		0	15	7.074
		0	29.822	4.221.361
kumulierte Abschreibungen				
	1.10.2022	Währungsdifferenzen	Veränderung Kons.kreis	Zugänge
	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte	21.295	-827	-103	3.801
2. Geschäfts- oder Firmenwert	305.609	-23.107	0	99.465
3. Geleistete Anzahlungen	102	0	0	0
	327.006	-23.935	-103	103.266
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	438.314	-4.472	0	21.174
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.703.829	-25.242	-194	63.033
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	159.481	-1.515	-435	8.589
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	2.301.624	-31.228	-629	92.796
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0	0	0	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0
	0	0	0	0
	2.628.630	-55.163	-732	196.062
kumulierte Abschreibungen				
		Umbuchungen	Abgänge	30.9.2023
		T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte		2.666	2.576	24.255
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0	0	381.967
3. Geleistete Anzahlungen		0	0	102
		2.666	2.576	406.324
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		2.621	599	457.038
2. Technische Anlagen und Maschinen		-3.730	19.731	1.717.964
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		-1.556	5.481	159.083
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	0	0
		-2.666	25.812	2.334.085
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen		0	0	0

	kumulierte Abschreibungen		30.9.2023
	Umbuchungen	Abgänge	T€
	T€	T€	T€
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0		0
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0
	0	0	0
	0	28.388	2.740.409
	Buchwerte		Buchwerte
	30.9.2023		30.9.2022
	T€		T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte		12.128	8.939
2. Geschäfts- oder Firmenwert		489.260	526.379
3. Geleistete Anzahlungen		5.836	3.439
		507.224	538.757
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		348.678	331.002
2. Technische Anlagen und Maschinen		369.260	350.481
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		37.516	32.875
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		211.199	106.326
		966.654	820.684
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		7.067	7.067
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		1	1
3. Sonstige Ausleihungen		6	21
		7.074	7.089
		1.480.952	1.366.530

Anteilsbesitz zum 30. September 2023 nach § 313 II HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital % 1)
I. Neben dem Mutterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	
Spezialmetall-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ulm ²⁾	100
Wieland Roessler GmbH, Kaufbeuren ²⁾	100
Wieland Recycling GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Anlagentechnik GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Austria Holding Ges.m.b.H., Amstetten/Österreich	100
Wieland Austria Ges.m.b.H., Amstetten/Österreich	100
Wieland Kupral Kft., Budapest/Ungarn	100
Wieland Eucaro GmbH, Bremen ²⁾	80
Wieland Moellersdorf Ges.m.b.H., Wien/Österreich	100
Wieland Holdings, Inc., Wheeling, Illinois/USA	100
Wieland Metals, Inc., Wheeling, Illinois/USA	100
Wieland Copper Products, LLC, Pine Hall, North Carolina/USA	100
Wieland-Kessler, LLC, Woodbridge, New Jersey/USA	100
Wieland Microcool, LLC, Decatur, Alabama/USA	100
Wieland Thermal Solutions, Inc., Wheeling, Illinois/USA	100
ST Products, LLC, Duncansville/USA	100
Diversified Metals, Inc., Monson, Massachusetts/USA	100
Wolverine Metal (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100
Wieland North America, Inc., Louisville, Kentucky/USA	100
Wieland Chase, LLC, Montpelier, Ohio/USA	100
Wieland Metal Services, LLC, Warwick, Rhode Island/USA	100
Wieland Metal Services Caribe, LLC, Caguas/Puerto Rico	100
Wieland Metal Services West, LLC, Ontario, California/USA	100

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital % 1)
Wieland Metal Services, S.A. de C.V., Santa Rosa Jauregui, Queretaro/Mexiko	100
Wieland Busby, LLC, Louisville, Kentucky/USA	100
Busby Metals, Inc., New York/USA	100
Busby Metals, LLC, Coppell, Texas/USA	100
Busby Holdings, LLC, New York/USA	100
Busby Metals Limited, Thatcham/Großbritannien	100
Lone Star Casting & Machine, LLC, Kilgore/USA	100
Farmers Copper, Ltd., Texas City/USA	100
Wieland Rolled Products North America, LLC, Louisville, Kentucky/USA	100
Heyco Metals, Inc., Reading/USA	100
Wieland North America Recycling, LLC, Louisville, Kentucky/USA	100
Wieland TMRR, LCC, Wilmington/USA	100
Total Metal Recycling, Inc., Granite City, Illinois/USA	100
Top Brass LLC, Granite City, Illinois/USA	100
SMP Leasing, LLC, Granite City, Illinois/USA	100
Midwest Transportation, LLC, Granite City, Illinois/USA	100
Wieland Engineered Products North America, LLC, Louisville, Kentucky/USA	100
National Bronze, LLC, Roseville/USA	100
Wieland France S.A.S., Sconzier/Frankreich	100
Wieland Metals Birmingham Ltd., Birmingham/Großbritannien	100
Wieland Nemco Ltd., Northampton/Großbritannien	100
Wieland Metals Singapore (Pte.) Ltd., Singapur	100
Wieland Metals Shanghai Co., Ltd., Shanghai/China	100
Wieland Metals Guangzhou Co., Ltd., Guangzhou/China	100
Wieland Metalix AG, Bellach/Schweiz	100
Wieland Cimsa S.A., Barcelona/Spanien	100
Wieland Provides SRL, Latina/Italien	85
Wieland Provides, Inc., Verona, Virginia/USA	100
Chengdu Wieland Provides Air Conditioning Co., Ltd., Sichuan/China	100
Wieland Manner A/S, Hvidovre/Dänemark	100
Wieland Metals India Private Limited, Bangalore/Indien	100
Wieland Thermal Solutions, Lda, Esposende/Portugal	100
Wolverine Tube (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100
Wieland Thermal Solutions (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100
Wieland Śląskie Metale Sp. z o.o., Bielsko-Biela/Polen	100
Cuprostar GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Wicoatec GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Metal Services Germany GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Caro GmbH, Wendelstein ²⁾	100
Wieland Ventures GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Versicherungsvermittlung GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Delari S.r.l., Treviglio/Italien	100
Wieland Japan K. K., Yokohama-shi, Kanagawa-ken/Japan	100
Wieland Metals Rus OOO, Moskau/Russland	100
Wieland eTraction Systems GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland eTraction Systems Kft., Esztergom/Ungarn	100
Wieland Electronics Cooling GmbH, Ulm ²⁾	100
II. Im Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung bilanzierte Unternehmen	
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50
III. Andere Unternehmen	
Joulia AG, Biel/Schweiz ³⁾	47,26

Name und Sitz der Gesellschaft

Wieland & Munich Electrification GmbH, München ³⁾

50

1) Mittelbar und unmittelbar.

2) Befreiungsmöglichkeit nach § 264 Abs. 3 HGB wird in Anspruch genommen.

3) Bilanzierung zu Anschaffungskosten aufgrund § 311 Abs. 2 HGB.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wieland-Werke Aktiengesellschaft

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft, Ulm, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Wieland-Werke Aktiengesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft. Die auf der letzten Seite des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und

vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG verantwortlich, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote). Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen folgende für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben: die in den Abschnitten "Wieland Gruppe Kennzahlen mit Vorjahresvergleich", "Wieland weltweit", "Vorwort", "Bericht des Aufsichtsrats", "Aufsichtsrat, Vorstand & Executive Committee", "Highlights", "Über uns" gemachten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 5. Dezember 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bürkle, Wirtschaftsprüfer
Fleck, Wirtschaftsprüfer

Gewinnverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den im Jahresabschluss zum 30. September 2023 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 226.692.806,44 EUR wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung an die Aktionäre von 40,00 EUR Bardividende je dividendenberechtigter Stückaktie (1.199.999 Aktien)	47.999.960,00 EUR
2. Gewinnvortrag auf neue Rechnung	178.692.846,44 EUR
3. Bilanzgewinn	226.692.806,44 EUR

Ulm, 5. Dezember 2023

[← Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag >](#)

[Impressum](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Rechtliches / Nutzungsbedingungen / Informationen](#)

[Sicherheitshinweise](#)

[Sitemap](#)



Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren

Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)